

# ORTSBLATT

## FREDERSDORF VOGELSDORF

Lokal- und Amtsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

15. November 2013 • 21. Jahrgang

## Ein sportliches Aushängeschild

Einrad-Truppe lud zur Sportlergala – Generalprobe der Meisterskür



Die fünf Mädels sorgen für ordentlich Stimmung. Ihre „Alm-Rock“-Kür war eine von mehreren Themenküren, die die Einradfahrer für die Gala zusammengestellt haben.

Foto: lh

(lh) Am Samstag, dem 26. Oktober 2013, lud die Einradtruppe zu ihrer ersten Gala in die Sporthalle Tieckstraße. In der festlich geschmückten Halle empfingen die Kinder, Jugendlichen und ihre Trainer die zahlreichen Gäste, Zuschauer und Sponsoren. Unter den Gästen waren unter anderem Altlandsbergs Bürgermeister Arno Jaeschke, der Vorsitzende der Gemeindevertretung Siegfried Völter, Landtagsabgeordnete Jutta Lieske und Fredersdorf-Vogelsdorfs Bürgermeister Uwe Klett. Durch die Veranstaltung führte Alf Weiss. Nach dem feierlichen Einlauf aller Sportler, eröffnete Trainer und Gründer der Einradtruppe, Klaus Häcker, die erste Einrad-Sportlergala und begrüßte alle Gäste herzlich. Zunächst dankte er den Eltern für die liebevolle Dekoration der Sporthalle. Anschließend verriet er, dass die Meisterschaftskür 2013 an diesem Abend ihre Premiere feiert – als Generalprobe. 1991 gründete Klaus Häcker

die Einradtruppe als Abteilung des KSB. Derzeit zählt der Trupp 48 aktive Mitglieder. Häcker nutzte die Gelegenheit, um den Übungsleiterinnen Janine und Kerstin Bleske für ihren unermüdlchen Einsatz zu danken. Auch Abteilungsleiterin Cornelia Raddatz bekam Blumen und ein großes Dankeschön. Klaus Häcker verwies nochmals auf die großen Erfolge, die die Einrad-Sportler bisher schon verbuchen konnten. Dazu zählen unter anderem Auftritte auf der Grünen Woche 2009, zahlreiche Festumzüge und die Teilnahme am Olympiatag in Vorbereitung der Olympischen Jugendspiele vor dem Brandenburger Tor im Juli 2010. Auch bei den Meisterschaftsküren waren die Fredersdorf-Vogelsdorfer sehr erfolgreich. An diese Erfolge will man in diesem Jahr bei der Berlin-Brandenburg Meisterschaft am 16. November 2013 in Falkensee wieder anknüpfen. Die Einradtruppe präsentierte zunächst ihre Meisterschaftskür

aus dem Jahr 2010 zum Soundtrack der „Fluch der Karibik“-Reihe. Viele gewagte und akrobatische Elemente rissen die Zuschauer mit und sorgten für viel Applaus. Es folgten weitere kreative Kürren – vom „Alm Rock“ über „Gnomeo und Julia“ bis hin zu Pocahontas, die mit ihrem Einrad tanzte. Zwischen den Aufführungen wurden selbst gemachte Häppchen gereicht, während sich die Sportler umzogen und auf den nächsten Auftritt vorbereiteten. Anschließend wurden die Sponsoren, die extra eingeladen wurden, alle namentlich nach vorn gerufen. Die Moderation übernahmen dabei Sophia Weiß und Tabea Grossmann. Sie bedankten sich im Namen der Einrad-Truppe und überreichten jedem Sponsor eine Blume und eine Urkunde. „Ohne sie wäre so eine Veranstaltung gar nicht möglich. Hinzu kommt noch, dass wir eine sehr teure Sportart mit einem sehr hohen Verschleiß betreiben“, fügt Klaus Häcker noch hinzu. Raik

Patowsky, Leiter der Sparkassenfiliale in Fredersdorf-Vogelsdorf übergab außerdem noch 1.000 Euro aus Lotteriemitteln. „Ich konnte mich persönlich überzeugen, dass das Geld wirklich sehr gut angelegt ist. Ich bin wirklich begeistert“, so Patowsky. Landtagsabgeordnete Jutta Lieske legte noch mal 200 Euro oben drauf und fügt hinzu: „Ich danke dir für dein unermüdlches Engagement, Klaus und hoffe, dass das noch lange so bleibt“. Klaus Häcker war die Freude anzusehen und er bedankte sich nochmals überschwänglich. Highlight der Gala war die Premiere der aktuellen Meisterschaftskür mit dem Titel „Mensch ärgere dich nicht.“ 20 Einradfahrer, verkleidet als Spielfiguren und Würfel zeigten eine Großgruppenkür, bei dem einem schon vom Zuschauen schwindelig wurde. Auch Bürgermeister Uwe Klett ließ es sich nicht nehmen ein paar lobende Worte zu der Einradtruppe zu sagen. „Mit Unterstützung des Kreissportbundes hat der „Hans Dampf in allen Gassen“, Klaus Häcker vor Jahren die Einradtruppe aus dem Boden gestampft. Heute kann man voller Dankbarkeit sagen, dass seine Mädchen und Jungen zwar nicht „auf einem Bein stehen“ aber auf einem Rad fahren können – und das auch noch durchs Brandenburger Tor mitten in Berlin! Sie alle sind ein echter Exportschlag der Gemeinde, getragen von einem hohen ehrenamtlichen Engagement von Eltern und Übungsleitern. Die Gemeinde dankt allen dafür und ist sicher, dass auch die nunmehrige anstehende Vereinsgründung eine verlässliche Grundlage dafür ist, den Kindern eine Sportart nahe zu bringen, die schon einmalig ist“, so Klett anerkennend. Zum Ende der Veranstaltung ließ die Einradtruppe mit ihren Gästen 199 Luftballons, mit guten Wünschen versehen, in den Abendhimmel steigen. Zum 1. Januar 2014 will die Truppe den Schritt wagen und ein richtiger Fredersdorfer Verein werden. Beim KSB bedankte sich Häcker für die jahrelange Unterstützung.

## ➔ 110 Jahre Freiwillige Feuerwehr Fredersdorf Süd

# Teil 11: Die Jahre 2003–2013

Was gibt es besonderes über die letzten 10 Jahre der Wehr zu berichten? Nicht mehr viel. Im Jahre 2005 stand wieder ein Wehrleiterwechsel an. Der Kamerad René Handwerk übergab aus beruflichen Gründen den Stafelstab an den Kameraden Sebastian Sommer, der bis heute an der Spitze der Wehr steht.

Zum 9. Florianfest im Mai 2006 erhielten wir einen Mercedes Sprinter als Mannschaftstransportwagen. Dieser wurde mit Unterstützung des Autohauses Mercedes Hoppegarten durch den Verein der Feuerwehr Fredersdorf Süd gekauft. Der Mitsubishi, der bisher diese Funktion hatte, wurde ausgesondert und verkauft. Im Jahre 2007 erhielt die Wehr von ihrem Sponsor der Firma Osterhus einen Mercedes Transporter mit Pritsche. Dieser wurde von den Kameraden in mühsamer Kleinarbeit zerlegt, instandgesetzt und zu einem Mehrzweckfahrzeug umgebaut. Der VW, der bisher diese Aufgabe hatte, wurde ausgesondert.

Die erste Nikolaus-Aktion 2009 war ein großer Erfolg in Sachen Kameraden-Werbung für uns. Wie überall ist das Interesse an der Feuerwehr groß, besonders wenn man sie selber

braucht, aber sonst? Wenn man die Leute anspricht kommen nur die Ausreden: „Keine Zeit. Muss so viel arbeiten.“ oder „Bin schon in einem anderen Verein.“ Ausreden gibt es viele. Man darf aber nicht vergessen: Wir sind eine freiwillige Feuerwehr. Es gibt hier keine Berufsfeuerwehr. Auch wir stehen alle in Lohn und Brot und haben Familie und die meisten von uns arbeiten nicht einmal im Ort. Und trotzdem nehmen wir uns die Zeit, für dieses, für alle doch so wichtige Hobby. Wer kommt denn zu jeder Tages- und Nachtzeit, wenn es brennt, der Baum auf dem Haus liegt oder es mal wieder gekracht hat? Wir. Egal, ob wir einen anstrengenden Tag hinter uns haben oder mitten in der Nacht aus dem Schlaf gerissen werden. Und letztendlich ist jeder froh, der uns braucht, wenn wir da sind. Deshalb freuen wir uns auch über jeden, der den Weg in unsere Reihen findet, auch von allein.

Im Februar 2010 stand wieder eine Fahrzeugveränderung an. In einer spektakulären Show mit Nebel und Verhüllung wurde die neue Drehleiter von der alten enthüllt. Die Schlüsselübergabe fand in luftiger Höhe statt. Es war die letzte Aktion für die alte



Spektakuläre Schlüsselübergabe: Die alte Drehleiter übergab somit symbolisch ihren Dienst an die Neue.  
Foto: privat



Links die alte, rechts die neue Drehleiter. In einer Show mit Nebel wurde das neue Fahrzeug vorgestellt.  
Foto: privat

Drehleiter, die dann in den verdienten Ruhestand gehen konnte. Viele alteingesessene Fredersdorfer kennen sicherlich noch das Betriebsgebäude der Bahn im Waldweg, ehemals Joch-Montage-Platz.

Nach jahrelangem Leerstand und ohne Nutzung (auch heute steht es noch leer), wird es seit 2010, in Absprache mit der Bahn, offiziell als Übungsobjekt von uns genutzt und damit auch die Außenanlagen etwas gepflegt. Seit dem Jahre 2009 besteht eine enge Beziehung zum Heimatverein. Die Kameraden der Feuerwehr Süd unterstützen den Verein aktiv bei Aufräum- und Bergungsaktionen

sowie bei der einen oder anderen Veranstaltung. Was wünschen wir uns für die Zukunft? Weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung, dem Gemeindebrandmeister und unseren Sponsoren (ohne unsere Sponsoren wären viele Dinge nicht umsetzbar gewesen). Desweiteren viele neue Leute, die den Weg in unsere Reihen finden (denn wir sind wie eine große Familie) und immer das gewisse Quäntchen Glück, um nach Einsätzen wieder gesund und munter nach Hause zu kommen. Gut Wehr.

Kirsten Zinn  
Feuerwehr Fredersdorf/Süd



**KÖBLER & PARTNER**  
**Service GmbH**  
– Meisterbetrieb –

**Glas- und Gebäudereinigung**  
**Winterdienst**  
**Grünanlagen- und Gartenpflege**

15370 Vogelsdorf  
Dorfstraße 12 (direkt an der B1/5)  
Tel.: 03 34 39/5 93 16  
Fax: 03 34 39/7 77 10

[koebler-partner.de](http://koebler-partner.de)



Meisterbetrieb **Jens Krüger**  
**Raumausstatter**

- Tapezierarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Gardinen
- Sonnenschutz
- Polsterarbeiten, auch Stilmöbel

Amtdtstraße 38 a, 15370 Fredersdorf, Tel. 03 34 39-8 15 29  
Fax 03 34 39-7 58 70, E-Mail: [webmaster@krueger-raumausstattung.de](mailto:webmaster@krueger-raumausstattung.de)  
Mo. 9–12 Uhr, Di.–Fr. 9–13 und 15–18 Uhr, Sa. nach Vereinbarung

## ➔ Fredersdorf-Vogelsdorfer für ihre Gemeinde

### Termin fällt aus

#### Bürgerinitiative Vogelsdorf informiert

Die für den 27. November 2013 geplante Zusammenkunft der Bürgerinitiative Vogelsdorf muss aus organisatorischen Gründen leider ausfallen, was wir sehr bedauern. Die nächste planmäßige Zusammenkunft findet am 22. Januar 2014 um 19 Uhr im Haus „Avicus“ in der Rüdersdorfer Straße

statt. Die Tagesordnung werden wir entweder im Ortsblatt Dezember oder Januar veröffentlichen.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis.

*Rainer Wallat*

*Uwe Heilmann*

*Initiatoren der Bürgerinitiative  
Vogelsdorf*

### Netzwerk tagte

#### Behindertenbeauftragter zu Gast

Am 4. November 2013 trafen sich wieder in ansehnlicher Zahl die Mitglieder des Netzwerkes Fredersdorf-Vogelsdorf. Volker Tschirpig, Behindertenbeauftragter der Gemeinde, also aller drei Ortsteile, berichtete, dass er sich besonders für den behindertengerechten Ausbau der Schulen und Straßen einsetzt. Vorortbegehungen durchführt und Kontakte zu Selbsthilfegruppen vermittelt. In der Diskussion wurde gefordert, auch den beabsichtigten Rathausneubau sowie den Zugang zu den Wahllokalen behindertengerecht zu gestalten.

Frau Korth, Vorsitzende des Heimatvereins, konnte mitteilen, dass ihr Verein in diesem Jahr bereits 6 erfolgreiche Veranstaltungen – vorwiegend ohne Fördermittel der Gemeinde –

organisiert hat. Sie bat für die Zukunft um Unterstützung des Netzwerkes bei der Planung weiterer Veranstaltungen. Das nächste Sommerfest wird für einen Termin ab 19. Juni 2014 geplant.

Am Samstag, 23. November 2013, findet im Gemeindesaal der evangelischen Kirchengemeinde um 10 Uhr die Vorstellung von Architekten zum Ausbau des Gutshofes statt.

Für den diesjährigen Weihnachtsmarkt wurde eine Vorbereitungsgruppe gebildet. Das Programm wird in Kürze in den Medien vorgestellt und am 9. Dezember 2013 der weitere Veranstaltungsplan bekanntgegeben.

Das nächste Treffen des Netzwerkes findet erst im Januar 2014 statt.

*Im Namen der Netzwerkinitiative  
Peter Grimm*

### Unternehmerverein

#### 5. Händler- und Gewerbesmesse in Planung

Am Mittwoch, dem 6. November 2013 sind wir zu Gast beim Unternehmen Colorpack, ansässig im Gewerbegebiet Tasdorf Süd. Wir freuen uns sehr, dass der Geschäftsführer Herr Katzer sich persönlich Zeit für uns nimmt, um uns sein Unternehmen zu präsentieren und sind gespannt, was sich aus diesem Gespräch ergibt. Diesen Monat werden die Einladungen zur 5. Händler- und Gewerbesmesse an Firmen und Vereine versendet. Die Messe wird am 12. und 13. April 2014 durchgeführt. Es wird

einige Veränderungen und Neuerungen geben. Kulturell sind viele, abwechslungsreiche Höhepunkte für die ganze Familie geplant. Bei Interesse bitte melden bei Frank Berger unter Tel. 03 34 39/1 72 81.

Nähere Informationen zur Messe werden ab Dezember auf den Internetseiten des Unternehmervereins unter [www.uv-fredersdorf-vogelsdorf.de](http://www.uv-fredersdorf-vogelsdorf.de) zu lesen sein.

*Marion Fiedler  
Vorstandsvorsitzende*

**UNTERNEHMERVEREIN**  
Fredersdorf-Vogelsdorf e.V.

[www.UV-Fredersdorf-Vogelsdorf.de](http://www.UV-Fredersdorf-Vogelsdorf.de)  
[info@uv-fredersdorf-vogelsdorf.de](mailto:info@uv-fredersdorf-vogelsdorf.de)

### Lob vom Vorstand

#### Volkssolidarität Fredersdorf-Vogelsdorf

Sehr geehrter, lieber Herr Neuber,

für die erneute, freundliche Überlassung des Ortsblattes Fredersdorf-Vogelsdorf danke ich Ihnen sehr herzlich.

Es ist immer wieder eine Freude, wenn Mitgliedergruppen, wie die Ihre, ein so reges Mitgliederleben gestalten und dies auch mittels einer Publikation einer sicher breiten Leserschaft zugänglich machen können. Anhand der Beiträge wird deutlich, dass Ihre Mitgliedergruppe ein wichtiger Faktor bei der Gestaltung des sozialen und kulturellen Lebens in der Gemeinde ist und das ist ja nicht nur für die Mitglieder der Volkssolidarität, sondern für das Gemeinwesen insgesamt, bedeutsam. Beeindruckt bin ich jedes mal aufs Neue davon, wie vielgestaltig das Engagement von Mitgliedern ist bzw. sein kann, wenn es bis zu Kontakten mit Vertretern einer Seniorenuniversität aus England reicht.

Dass sich Ihre Gruppe auch den kommunalpolitischen Themen zuwendet, liegt ganz im Interesse der Ausgestaltung unserer sozialen Interessenvertretung vor Ort. Für Sie ist das ja kein Neuland, wie ich weiß. Aus

einer so gestalteten Gruppenarbeit schöpft der Landesvorstand auch die Anregungen für seine Orientierungen auf eine kommunal ausgerichtete sozialpolitische Arbeit.

Dass Sie auch feiern können, zeigt der Bericht über das Herbstfest in der Begegnungsstätte.

Kurzum, ein interessantes, abwechslungsreiches Leben prägt nach wie vor Ihre Mitgliedergruppe und das ist sehr gut so.

Dafür, lieber Herr Neuber, danke ich vor allem Ihnen mit Ihrem unermüdbaren und erfolgreichen Einsatz für die Mitglieder und für die Volkssolidarität insgesamt. Natürlich beziehe ich in diese Anerkennung auch den Dank an alle ehrenamtlich Tätigen in Ihrer Gruppe ein.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Mitstreiter/innen eine gute Zeit und eine ebensolche Zukunft, bei bestmöglicher Gesundheit, persönlichem Wohlergehen und Freude an, mit und in der Volkssolidarität.

*Auszug aus dem Brief des Vorstandsvorsitzenden des Volkssolidarität Landesverbandes Brandenburg e.V.  
Dr. Bernd Niederland im Oktober 2013*

**Allianz** 

**Frank Berger**

Generalvertretung

**Versicherung - Vorsorge - Vermögen  
Geldanlagen - Baufinanzierung**

**Tel.: (033439) 1 72 81**

**Fax: (033439) 1 72 82**

15370 Petershagen • Eggersdorfer-Straße 15  
[frank.berger@allianz.de](mailto:frank.berger@allianz.de) • [www.allianz-berger-frank.de](http://www.allianz-berger-frank.de)

5710401

**Ortsblatt Fredersdorf-Vogelsdorf  
online: [www.bab-lokalanzeiger.de](http://www.bab-lokalanzeiger.de)**

- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Rahmenreinigung
- Reinigung von Privathäusern
- Grundreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Gehwegreinigung
- Gartenarbeiten

**Andritzki**

**Gebäudeservice GmbH**

Geschäftsführer: Malte Andritzki  
Rüdersdorfer Str. 19  
15370 Vogelsdorf  
Tel. (033439) 5 44 64  
Fax (033439) 5 44 65  
Funk (0172) 3 27 95 73



Ihr verlässlicher Partner im

**Winterdienst**

## ➔ Aus der Gemeinde

### Schüler engagieren sich

Hilfe für Heimattiergarten Müncheberg

Haustiere sind ein weit verbreiteter Wunsch vieler Kinder. Sie möchten einen Hamster, eine Ratte, eine Katze, Hund oder Pferd. Bei den Pflegeaufgaben sinkt dann leider die Begeisterung oft nach einigen Wochen.

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 B der Oberschule Fredersdorf dachten sich, vielleicht gibt es auch Tiere, die Hilfe und Aufmerksamkeit benötigen. Der Vorschlag von Madlen wurde schon in der siebten Klasse diskutiert und es fanden sich anfangs drei Mitstreiter, die den Heimattiergarten in Müncheberg besuchten und mit dem ehrenamtlichen Leiter, Herrn Dr. Füller, besprachen, wie geholfen werden kann. Daraufhin verabredeten wir, mit Elternfahrgemeinschaften ab und zu im Tiergarten zu arbeiten. Der wichtige Gedanke dabei war, unentgeltlich etwas für die Gemeinschaft und vor allem für die Tiere zu tun. Einer dieser Hilfseinsätze fand am Samstag, dem 26. Oktober statt. Wege wurden vom Laub befreit, ein Wildschweingehege bruchholzfremd gesammelt und

es gab Streicheleinheiten für Eber Alfred und die vier Pferde. Sehr interessant war die Bache Sina, die kurz vor der Geburt ihrer Frischlinge stand. Auch das Schafe und Ziegen Treiben der Jungs war gar nicht so einfach. Die Erkenntnis: „Mit Ruhe und Geduld erreicht man mehr als mit Krach und Hektik“ lässt sich auch auf andere Bereiche unseres Lebens anwenden. Für die Mädchen war die Belohnung der Ausritt auf einem der Pferde. Der Tiergarten ist neben dem Kennenlernen einheimischer Wild- und Nutztierarten auch als Exkursionsziel für den Unterricht geeignet. Aspekte der Schweinezucht (Genetik), heimische Vogelarten und verschiedene Kräuter und Bäume können auf den Informationstafeln aber auch durch die lehrreiche Führung von Herrn Dr. Füller kennen gelernt werden. Wir wissen, dass unsere ehrenamtliche Unterstützung gut ankommt und sind bald wieder im Heimattiergarten Müncheberg.

Alexander Sobtzick  
Klassenlehrer der 9 B



**Sebastian's  
Zweiradladen**

Öffnungszeiten:  
Mo–Fr 9–18 Uhr  
Sa 9–12 Uhr

Platanenstraße 7  
15370 Fredersdorf  
Tel./Fax 03 34 39-61 88

**Michael Sebastian**  
Motorroller • Schnellreparatur • Lieferservice • Fahrradverleih



Reparatur & Verkauf

## Physiotherapie Praxis

**Kerstin Alisch  
& Carmen Stolzenburg**

**Entspannt gesund werden  
bei angenehmer Behandlung**

**Ernst-Thälmann-Straße 29, 15370 Fredersdorf, im Katharinenhof**  
Tel. 03 34 39/5 30 09 60, Mo–Do 8–19 Uhr, Fr 8–13 Uhr

## BAB online

mit regionalen Beiträgen und  
Ortsblättern:

www.bab-lokalanzeiger.de

## ➔ Aus den Fraktionen

Die SPD-Fraktion informiert:

### „Frieden ist kein Geschenk“

EU-geförderte Treffen zur Verständigung nutzen

Sehr geehrter Herr Weihs, im letzten Ortsblatt kritisierten Sie meinen Bericht zum sogenannten M.A.S.H.-Treffen in unserer neuen Partnergemeinde Skwierzyna. Sie selbst nahmen an diesem Treffen nicht teil. Bereits vor diesem Treffen hatten sie die angebliche Kommerzialisierung des Krieges durch unsere polnische Partnergemeinde kritisiert. Jetzt ist für Sie der hohe Besucherandrang auf dieser Militärschau sogar ein Zeichen „schlummernder Kriegslüsterheit“. Ein Besuch dort hätte sie manches vermutlich anders sehen lassen. Aber leider nahmen Sie meine Einladung nicht an, gemeinsam zu dem Treffen nach Skwierzyna zu fahren um uns vor Ort im Gespräch mit unseren polnischen Gastgeber zu ein Bild zu machen. Dazu hatte uns Skwierzyna ausdrücklich eingeladen. Und die EU hat diese deutsch-polnische Begegnung sogar gefördert. Aber Sie stört an dem Artikel auch das beigefügte Bild eines russischen Weltkriegspanzers mit roter Fahne und Soldaten obenauf. Nur ist es wirklich zu kritisieren, wenn Polen heute noch einmal symbolisch den Sieg über den Hitler-Faschismus feiern, der so viel Unheil über ihr Land

brachte? Um es ganz klar zu sagen, meine Haltung ist: Jeder Krieg bringt für die große Mehrzahl der Menschen nur Not, Unrecht und Leid. Wir müssen Kriege für die Zukunft verhindern. Nur wie dieses Ziel zu erreichen ist darin unterscheiden wir uns beide. Sie empfehlen mir, bei meinem nächsten Besuch „den Blick auf die sicher vor-handenen, angenehmeren Seiten“ von Skwierzyna zu richten. Die meisten aber kennen es aus ihrem eigenen familiären Umkreis: Durch bloßes Leugnen werden Konflikte leider meist nicht gelöst. Ich sage: Vor gut 50 Jahren begann die Aussöhnung zwischen den früheren sogenannten Erbfeinden Deutschland und Frankreich durch den Élysée-Vertrag. Partnerschaften auf lokaler Ebene trugen maßgeblich dazu bei. Heute fördert die EU besonders Partnerschaften zwischen Partnergemeinden aus Westeuropa und dem ehemaligen Ostblock. Auch hier gibt es noch immer viele wechselseitige Vorurteile. Nutzen wir diese Chance! Frieden ist kein Geschenk. Die Menschen müssen sich für ihn einsetzen. Ich sehe mich in dieser Pflicht.

Volker Heiermann  
Vorsitzender SPD

Die LINKE-Fraktion informiert:

### Die Linke zum Straßenbau

Hinweise von Grundstückseigentümern nachgehen

Allgemein ist in Deutschland zu verzeichnen, dass es im gesamten Verkehrsnetz erhebliche Mängel und Rückstände bei den planmäßigen Erhaltungsmaßnahmen auf diesem wichtigen Gebiet der Infrastruktur gibt. Dies trifft auch für den Straßenbau in unserer Gemeinde zu. Die Landesstraße L30 (Altlandsberger und Fredersdorfer Chaussee) ist dafür das beste Beispiel. Hier ist leider der Einfluss der Gemeindevertretung sehr gering, obwohl uns die Hilfe einer Bürgerinitiative bis hin zu Interventionen bei der Landesregierung nicht weiter gebracht haben. Die Kreisstraßen „Lindenallee“ und „Platanenstraße“ wurden nach vielen Auseinandersetzungen durch Gerichtsbeschluss als Gemeindestraßen heruntergestuft. Das Landratsamt hat uns mit der Übergabe der Straßen ordnungsgemäß 400 T€ für die unterlassene Instandhaltung zweckgebunden überwiesen. Natürlich ist auch in diesem Fall dringend der grundhafte Ausbau notwendig, der noch weitere finanzielle Mittel erfordert.

Das darf jedoch nicht dazu führen, dass eine Mitarbeiterin der Kämmerei dem Landratsamt mitteilt, dass für das Jahr 2014 keine zusätzlichen Maßnahmen im Straßenbau erfolgen werden. Das Geld soll also dem bereits relativ hohen Bankbestand vorläufig nur erhöhen? Wir haben bereits im Wirtschafts- und Finanzausschuss vorgeschlagen, dass hier kurzfristig zusätzliche Maßnahmen eingeleitet werden, damit diese beiden Straßen 2014/2015 geplant und fertiggestellt werden. Leider erfolgten hier bisher keine Reaktionen aus der Verwaltung. Wir sind der Meinung, dass auf der Grundlage der vielen Hinweise von Grundstückseigentümern die Straßenausbaubausatzung nochmals zu überprüfen ist. Das gilt meines Erachtens besonders auch für die Grundstückszufahrten. Hier sollten die sachlichen Fakten Grundlage eines erneuten Beschlusses der Gemeindevertretung sein.

Dr. S. Völter  
Vorsteher der Gemeindevertretung

## ➔ Neues aus der Vier-Jahreszeiten-Grundschule

# Lesetüten für die Erstklässler

Projekt zur Förderung der Leselust an Fredersdorf-Vogelsdorfer Grundschulen



Stolz präsentieren die Erstklässler der Vier-Jahreszeiten-Grundschule ihre Lesetüten. Sie sollen die Leselust wecken. Foto: Heike Henning

(Ih) Am 17. Oktober 2013 überreichte die Familie Becker, von „Beckers Bücherstube“, jedem Kind der Klasse 1 a und 1 b der Vier-Jahreszeiten-Grundschule eine sogenannte Lesetüte. Das Projekt Lesetüte findet bundesweit zum Schulanfang statt und ist eine Kooperation der Oetinger und Arena Verlage.

„Die Vier-Jahreszeiten-Grundschule ist auf uns zugekommen. Der Gedanke hinter dem Projekt ist, dass die älteren Kinder die Blanko-Tüten für die Erstklässler gestalten und sie ihnen dann überreichen. Somit werden sie an

der Schule und in der Gemeinschaft willkommen geheißen“, erzählt die Inhaberin der Bücherstube, Helga Becker. Darin enthalten ist unter anderem das Kinderbuch „Zusammen sind wir stark“ von Christina Zeuch, welches sich besonders gut für Leseanfänger eignet, denn es ist einfach geschrieben, enthält viele Absätze, um das Gelesene zu rekapitulieren und die Buchstaben sind in einer gut lesbaren Schriftgröße abgedruckt, um den Kindern das Lesen zu erleichtern. Die Großen aus der Klasse 3 a und 3 b gestalteten die Tüten dann bunt

mit Buchstaben und Wörtern und überreichten diese, wenn auch ein bisschen nachträglich zum Schulanfang, an die Neuankommlinge. Auch für die Kinder war es etwas ganz Besonderes. Auch die Fred-Vogel-Grundschule nahm an dem Projekt teil. Am 23. Oktober 2013 überreichte die Klasse 3 a den Erstklässlern 65 liebevoll mit Worten, Bildern und Buchstaben gestaltete Lesetüten, ebenfalls gesponsert von Beckers Bücherstube. Es gab dazu auch noch ein kleines Rahmenprogramm, bei dem in den Klassen vorgelesen wurde.

Helga Becker sieht in dem Projekt eine tolle Möglichkeit der frühzeitigen Leseförderung, was für sie Hauptgrund war sich an dem Projekt zu beteiligen. „Wir haben die Tüten gesponsert, weil wir den Kindern einen Anreiz bieten wollten. Ich empfinde es als sehr wichtig, dass die Kinder so früh wie möglich an das Lesen herangeführt werden. Nicht nur an das Schulbuch, sondern vor allem an das Lesen in der Freizeit.“ Für die Buchhändlerin war es das erste Mal, dass sie an dem Projekt teilgenommen hat. Beim Welttag des Buches beteiligt sie sich schon seit mittlerweile acht Jahren, weil ihr die Leseförderung und das Interesse am Lesen auch in der Freizeit sehr am Herzen liegt. „Lesen macht nicht nur Spaß, sondern es verbessert auch die Leistungen. Es verbessert die Aufnahmefähigkeit, Konzentration und fördert vor allem die Kreativität“, weiß die Fachfrau.

## Sicher von A nach B

### ADAC Sicherheitswesten

Am 27. September 2013 erhielten auch die 44 Lernanfänger der Vier-Jahreszeiten-Grundschule durch die Schulleiterin Eleonore Netzel ihre Sicherheitswesten der ADAC Stiftung „Gelbe Engel“.

Bereits seit mehreren Jahren nimmt die Grundschule in der Posentschen Straße an dem Projekt Sicherheitswesten für Lernanfänger teil. In einem Übergabegespräch wurde den Kindern erklärt, dass diese Warnwesten die Kinder auf ihrem täglichen Schulweg sichtbar machen und somit den Schulweg sicherer machen. „Es ist nun besonders in der begonnenen Herbstzeit wichtig, dass die Westen so oft wie möglich getragen werden“, so die Schulleiterin.

## Infoveranstaltung

### Schulanfänger 2014

Unter dem Motto „Schulanfang 2014 – aufregend für alle in der Familie“ lädt die Vier-Jahreszeiten-Grundschule am 2. Dezember 2013 zu einer Informationsveranstaltung ein. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr in der Posentschen Straße 60 und richtet sich an alle Eltern in Fredersdorf-Vogelsdorf, die ihr Kind im kommenden August einschulen.

**Anzeigen-Telefon:  
03341/49 05 90**

### Impressum

#### Herausgeber:

Eberswalder Blitz Werbe & Verlags GmbH, Eisenbahnstraße 92–93, 16225 Eberswalde

Auflage: 6.300

Erscheinungsweise: monatlich

Redaktion: Lena Heinze, Tel. 03341/490 59 19, l.heinze@bab-lokalanzeiger.de

Anzeigenannahme: BAB LokalAnzeiger, Tel. 03341/490 590

Anzeigenberater: Dr. Andreas Eberwien, Tel. 0151/46 65 46 15

Satz: BAB LokalAnzeiger, August-Bebel-Straße 2, 15344 Strausberg

Druck: Nordost-Druck GmbH & Co. KG, Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg, www.nordost-druck.de

Vertrieb: Express – MedienVertrieb GmbH & Co. KG, Tel. 03341/490 590, info@bab-lokalanzeiger.de

Redaktionsschluss: 4. November 2013



fachgeprüfter Bestatter

**Fredersdorf**  
Am Bahnhof 2  
(Nähe Sparkasse)

Tag und Nacht

☎ (03 34 39)

**88 08**



**BESTATTUNGSHAUS  
BRAMANN**

Geraer Straße 18, 15366 Neuenhagen  
TAG und NACHT 0 33 42/20 11 93

**BESTATTUNGEN**

Eridigung aller Formalitäten • Überführungen in alle Orte • breites Angebot – preiswert

15366 Hönow  
Neuenhagener  
Chaussee 4

Tag- und Nachtdienst  
☎ (03342) 36 910



**D. Schulz**

15370 Petershagen  
Eggersdorfer Str. 42 a

☎ (033439) 8 19 81

## Aus der Gemeinde

### Lichterfahrt

Der Vorsitzende des Seniorenbeirats, Werner Krahl, lädt auch in diesem Jahr alle Senioren der Gemeinde zu einer Lichterfahrt am Donnerstag, 12. Dezember, und Freitag, 13. Dezember 2013, durch das geschmückte Berlin ein. Abfahrtszeiten:

- 15.30 vor dem Katharinenhof Richtung Petershagen
- 15.35 an der Schule
- 15.40 am Rathaus
- 15.45 beim ehemaligen Sonnenwirt
- 15.50 auf dem Parkplatz ALDI Nord
- 16.00 Tasdorfer Straße/Seestraße
- 16.05 Seestraße/Rüdersdorfer Straße
- 16.10 Federsdorfer Straße vor Schackdack, Richtung Autobahn.

Rückkehr ca. gegen 19–19.30 Uhr. Unkostenbeitrag 5 Euro. Reservierungen nimmt Herr Krahl am 23. und 24. November 2013 in der Zeit von 9–12 Uhr unter der Rufnummer 033439-80179 an.

## Geruchsbelästigung dokumentieren

### Leserbrief von einem Bürger aus Fredersdorf-Nord

Vielen Bürgern in Fredersdorf, Altlandsberg, Neuenhagen und weiteren Gemeinden sind zeitweilig sehr üble Gerüche aufgefallen die etwa nach verbrannten Kunststoffen riechen. Viele Male gehen die Gerüche auch über ein ganzen Tag hinweg und viele Bürger wissen überhaupt nicht woher diese stammen. Aufgrund vieler Beschwerden im Rathaus Neuenhagen, kam es am 18. Oktober 2013 zu einer Bürgerversammlung im Glaswerk der Ardagh Group Neuenhagen. Anwesend waren Verantwortliche der Ardagh Group und Dr. Stephan Böhme vom Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg. Auf der Versammlung wurden von den Bürgern viele Beschwerden aufgrund der Geruchs-

belästigung vorgetragen und Aufklärung verlangt, wie es überhaupt zu so einer massiven Belastung kommen kann. Die Verantwortlichen der Ardagh Group wiesen die Anschuldigungen zurück. Diese Meinung vertrat auch Herr Dr. Stephan Böhme vom Landesamt mit der Begründung, es seien doch gerade einmal 16 Beschwerden für 2013 eingereicht worden, also kann die Geruchsbelästigung nicht so schlimm gewesen sein. Dies erregte den Unmut der anwesenden Bürger. Wichtig ist es zu dokumentieren, wann und wie lange diese Gerüche dann sind. Die Ardagh Group (Glaswerk in Neuenhagen) verharmlost diese Belastung und äußert sich dazu, das es am Tag unter 10 Minuten

wäre, welches aber nicht der Wahrheit entspricht. Dieses können auch viele Bürger aus den angrenzenden Gemeinden bestätigen. Um diese Tatsache zu bestätigen ist es wichtig, dieses auch zu dokumentieren, damit das Landesamt für Umwelt reagieren kann. Die Beschwerde hierzu wäre dann an das Landesamt für Umwelt zu richten.

Ansprechpartner ist:

**Dr. Stephan Böhme**  
**Tel: 0335/ 5603154**  
**Fax: 0331/275483406**  
**E-Mail: stephan.boehme@lugv.brandenburg.de**

*Mit freundlichen Grüßen*  
 Mike Stooß

## Glückwünsche zum Geburtstag

15. November bis 12. Dezember 2013

Dzierzanowski,		Schneeweiß-Nedlin,		Wedekind,		Christel	am 04.12. zum 77.
Helmuth	am 15.11. zum 70.	Irene	am 22.11. zum 71.	Marianne	am 28.11. zum 85.	Belz, Christa	am 05.12. zum 73.
Fittkau, Hildegard	am 15.11. zum 72.	Tesche, Heinz	am 22.11. zum 77.	Zmuda, Ingeborg	am 28.11. zum 83.	Engel, Hartmut	am 05.12. zum 70.
Dr. Gawenda,		Berthold, Gerda	am 23.11. zum 71.	Büttner, Hannelore	am 29.11. zum 72.	Feldner, Christa	am 05.12. zum 70.
Dieter	am 15.11. zum 72.	Kubsch,		Matzeit, Eberhard	am 29.11. zum 72.	Philipp,	
Hönecke, Arnold	am 15.11. zum 72.	Karl-Heinz	am 23.11. zum 70.	Naujok, Ursula	am 29.11. zum 81.	Heinz-Jürgen	am 05.12. zum 73.
Neuber, Walter	am 15.11. zum 78.	Kusch, Gerhard	am 23.11. zum 81.	Baumann, Gudrun	am 30.11. zum 76.	Raabe, Hans	am 05.12. zum 83.
Urban, Helmut	am 15.11. zum 76.	Massow, Lore	am 23.11. zum 79.	Pangert, Irma	am 30.11. zum 90.	Imiela, Liesbeth	am 06.12. zum 79.
Zimmermann,		Rosenfeld, Erika	am 23.11. zum 84.	Weyand, Eveline	am 30.11. zum 70.	Richter, Gerhard	am 06.12. zum 77.
Rita	am 15.11. zum 72.	Eganov, Vladimir	am 24.11. zum 76.	Baumann, Lydia	am 01.12. zum 89.	Bubber, Fritz	am 07.12. zum 83.
Diepold, Edgar	am 16.11. zum 83.	Eimbeck, Karin	am 24.11. zum 75.	Bormann, Jörg	am 01.12. zum 74.	Garz, Marie	am 07.12. zum 85.
Grewe, Jürgen	am 16.11. zum 75.	Hagemann, Otto	am 24.11. zum 80.	Hauke, Regina	am 01.12. zum 71.	Gruner, Wolfgang	am 07.12. zum 77.
Müller, Edith	am 16.11. zum 74.	Poschadel,		Keller, Hans	am 01.12. zum 84.	Karls, Heinz	am 07.12. zum 72.
Haak, Lothar	am 17.11. zum 73.	Waltraud	am 24.11. zum 78.	Petri, Ingeborg	am 01.12. zum 87.	Lünser, Christa	am 07.12. zum 75.
Horn, Erika	am 17.11. zum 100.	Roggow, Horst	am 24.11. zum 74.	Sanewski,		Nawrotzky,	
Neumann, Ursula	am 17.11. zum 80.	Alter, Karin	am 25.11. zum 70.	Gerhard	am 01.12. zum 82.	Dieter	am 07.12. zum 77.
Noske, Gerhild	am 17.11. zum 70.	Ballowski,		Steinicke, Erika	am 01.12. zum 87.	Poschadel,	
Perthu, Christel	am 17.11. zum 79.	Elisabeth	am 25.11. zum 75.	Dünow, Adolf	am 02.12. zum 76.	Edeltraud	am 07.12. zum 81.
Schöbel, Edeltraud	am 17.11. zum 79.	Schallau, Manfred	am 25.11. zum 76.	Garlin, Edeltraud	am 02.12. zum 77.	Rohde, Rosemarie	am 07.12. zum 75.
Schulz, Wilfried	am 17.11. zum 72.	Sperlich,		Gottesmann,		Voltz, Franz	am 07.12. zum 92.
Finn, Johanna	am 18.11. zum 79.	Angela-Sabine	am 25.11. zum 70.	Rudolf	am 02.12. zum 71.	Schmücker, Ernst	am 08.12. zum 82.
Krusemark,		Weyand, Klaus	am 25.11. zum 73.	Dr. Grunewald,		Wendt, Emma	am 08.12. zum 95.
Gerhard	am 18.11. zum 70.	Hubrig, Hildegard	am 26.11. zum 88.	Volker	am 02.12. zum 72.	Breitkreutz,	
Ende, Anneliese	am 19.11. zum 78.	Laube, Karsten	am 26.11. zum 75.	Kavalir, Bernd	am 02.12. zum 72.	Brigitte	am 09.12. zum 76.
Geister, Horst	am 19.11. zum 80.	Möser, Joachim	am 26.11. zum 75.	Ketzler, Engelbert	am 02.12. zum 79.	Weber, Ute	am 09.12. zum 74.
Gudzinski, Ilse	am 19.11. zum 86.	Stern, Ingrid	am 26.11. zum 73.	Sattler, Elvira	am 02.12. zum 88.	Bauch, Helga	am 10.12. zum 72.
Henze, Günter	am 19.11. zum 74.	Beck, Gerd	am 27.11. zum 73.	Scherfling, Klaus	am 02.12. zum 73.	Bobbe, Jens	am 10.12. zum 71.
Dr. Völter,		Bierau, Gerd	am 27.11. zum 70.	Lossin, Waltraud	am 03.12. zum 79.	Thäle, Dieter	am 10.12. zum 75.
Siegfried	am 19.11. zum 86.	Flassig, Christel	am 27.11. zum 70.	Pitulle, Herta	am 03.12. zum 77.	Holle, Peter	am 11.12. zum 72.
Kositzki,		Kaczmarczyk,		Strohschneider,		Klose, Kurt	am 11.12. zum 82.
Waltraud	am 20.11. zum 85.	Peter	am 27.11. zum 70.	Günter	am 03.12. zum 70.	Paschke,	
Sturm, Inge	am 20.11. zum 77.	Patzlaff, Egon	am 27.11. zum 80.	Dr. Ueberschär,		Anneliese	am 11.12. zum 82.
Behrendt,		Preis, Lotte	am 27.11. zum 88.	Renate	am 03.12. zum 73.	Tschöke,	
Hildegard	am 21.11. zum 81.	Schwuchow,		Winsel, Ingeborg	am 03.12. zum 86.	Rosemarie	am 11.12. zum 71.
Ortmann,		Christa	am 27.11. zum 83.	Arndt, Adelheid	am 04.12. zum 77.	Wergin, Heinz	am 11.12. zum 94.
Reimund	am 21.11. zum 76.	Albrecht,		Fromm, Herbert	am 04.12. zum 84.	Freutel, Ursula	am 12.12. zum 88.
Pohl, Alice	am 21.11. zum 99.	Marianne	am 28.11. zum 70.	Leibschner, Erika	am 04.12. zum 72.	Grosch, Klaus	am 12.12. zum 77.
Rodis, Lothar	am 21.11. zum 70.	Körner, Heinz	am 28.11. zum 70.	Lieder, Marianne	am 04.12. zum 71.	Lüpnitz, Klaus	am 12.12. zum 73.
Winkler, Helga	am 21.11. zum 77.	Richter, Raimund	am 28.11. zum 77.	Schäfer, Brigitte	am 04.12. zum 86.	Lüttig, Werner	am 12.12. zum 76.
Knobel, Christel	am 22.11. zum 77.	Titze, Wolfgang	am 28.11. zum 75.	Skowron, Barbara	am 04.12. zum 71.	Mehner, Christian	am 12.12. zum 76.
		Dr. Voigt, Arnold	am 28.11. zum 73.	Wilczynski,		Struck, Inge	am 12.12. zum 76.

## ➔ Aus der Gemeinde

# Kleine und große Baumexperten gekürt

Kitakinder und Grundschülerinnen für ihr Engagement für Baumschutz gewürdigt



Die piffigen Krümel genossen den Tag auf dem Kinderbauernhof trotz des Regens. Bürgermeister Uwe Klett kam vorbei und überreichte ihnen die Urkunde für das schönste Foto einer Kastanie.

Foto: lh

(lh) Im Juli 2013 lobte die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf eine Baum-entdeckungsreise für die Kitakinder der Gemeinde aus. Kastanie, Rotbuche, Eiche, Linde, Platane und Ulme sollten innerhalb des Gemeindegebietes entdeckt und fotografiert werden. Die schönsten Bilder wurden von einer Jury ausgewählt und prämiert, insgesamt wurden 31 Bilder eingesandt und nun stehen auch die Gewinner fest. Die Jury, an der unter anderem Dieter Gawenda, zuständig für die Jugendarbeit der NABU-Ortsgruppe, Mitglieder der Verwaltung und Bürgermeister Uwe Klett beteiligt waren, entschied aufgrund der vielfältigen und kreativen Einsendungen die Bilder nach verschiedenen Kategorien zu prämiieren. Die Kita „Piffige Krümel“ gewann in der Kategorie Kastanie und wurde von der Gemeinde am 10. Oktober 2013 auf den Kinderbauernhof Mümmelmann in Petershagen/Eggersdorf eingeladen. Bürgermeister Uwe Klett kam vorbei, um den 24 Kindern zwischen Ponyreiten und Ziegen streicheln noch eine Urkunde zu überreichen. „Ich habe Euch ja beauftragt schöne, alte und große Bäume zu fotografieren und Ihr habt die schönste Kastanie fotografiert, dafür ein großes Dankeschön“, erklärte Uwe Klett der Kinderschar. „Es ist wichtig, dass wir diese Bäume schützen und das wollen wir mit Euren Fotos den Erwachsenen erklären.“ Abschließend überreichte er noch ein Baumbestimmungsbuch

an die Kinder und erklärte, dass mit diesem Buch die Kinder noch mehr über Bäume lernen könnten. Mit großer Begeisterung verlebten die Kinder den Tag auf dem Bauernhof und auch der Regen konnte die gute Laune nicht trüben. „Der Hintergrund war, dass es seit zwei Jahren eine anhaltende Diskussion über den Schutz der Bäume in der Gemeinde gibt. Wir haben ja keine Baumschutzsatzung und wir wollten mal versuchen einen anderen Weg zu beschreiten. Deshalb haben wir die Kinder mit einbezogen – jeder kennt ja Bäume, aber welche Arten wirklich schützenswert sind, wissen die wenigsten. Deswegen haben wir die Kitas damit beauftragt alte und große Bäume zu fotografieren. Diese Bilder sollen auch Grundlage für die Arbeit der Gemeinde sein“, erklärt Uwe Klett. Weitere Sieger waren die Kita „Else Kühne“ mit der schönsten Eiche. Die Delfin-Kinder der Kita „Wasserflöhe“ mit der Einsendung des schönsten Lindenfotos und die Kita „Sonnenschein“ bekam sogar einen Sonderpreis für das schönste Rubinienfoto. Sie wurden alle gemeinsam am 15. Oktober 2013 auf den Kinderbauernhof eingeladen, auch hier trug die Gemeinde die Kosten, um den Kindern einen schönen Tag zu bescheren und sich für das Engagement zu bedanken. „Wir hoffen, dass durch die Sensibilisierung der Kinder wir Erwachsene ebenfalls lernen mit Bäumen richtig umzugehen und es gelungen ist eine Akzeptanz für

nachhaltig und sinnvollen Baumschutz zu erzeugen“, schlussfolgert Klett. Auch zwei Grundschülerinnen haben sich beteiligt und wurden dafür prämiert. Dafür wurden sie am 24. Oktober 2013 zur Gemeindevertreterversammlung eingeladen. Eigentlich war die Baumentdeckungsreise nur für die Kitakinder gedacht, doch das war für Lea Weiß und Nele Berger kein Hindernis. Die Jury entschied sich daher, das auch ihr Engagement geehrt wer-

den solle. Lea gewann in der Kategorie „Ulme“. Das schönste Exemplar steht, nach Ansicht der 12-jährigen in der Bruchmühler Straße 38. Nele, die nicht persönlich zur Gemeindevertreterversammlung kam, reichte das Siegerfoto der schönsten Rotbuche ein. Die beiden Schülerinnen bekamen ein Baumbestimmungsbuch und eine Urkunde von Bürgermeister Uwe Klett und dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung Siegfried Völter überreicht sowie den anerkennenden Applaus der Gemeindevertretung.

„Ich finde das ist eine hervorragende Sache, die wir unbedingt weiter fortführen sollten“, lobte Völter. „Aber meiner Meinung nach ist es ein Fehler sich nur auf die großen Bäume zu beschränken. Es gibt viele seltene Baumarten, die unabhängig von ihrer Größe schützenswert sind.“ Die Gemeinde hat sich den nachhaltigen Schutz von Bäumen zur Aufgabe gemacht, was dazu jedoch noch fehlt ist eine gültige Baumschutzsatzung, mit der alle Fraktionen, Verbände und Privatpersonen im Gros einverstanden sind. Volker Heiermann, Vorsitzender der SPD-Fraktion gab dazu noch einen weiteren Denkanstoß. Er erinnerte an die letzte Sitzung am 10. April 2013, bei der eine Baumschutzsatzung für die Gemeinde erarbeitet werden sollte. Daraufhin schlug der Bürgermeister einen Termin zum Erarbeiten einer Satzung vor. Das Ziel war es dabei einen Entwurf zu erarbeiten, den man dann dem Hauptausschuss vorlegen wolle.



Siegfried Völter (links) und Uwe Klett gratulierten der 12-jährigen Lea Weiß für ihre Teilnahme an dem Baumbotschafter-Projekt.

Foto: lh

## Lokalsport

### Handballtermine

#### M II

Sonntag, den 17. November 2013, 14 Uhr,  
Sporthalle Tieckstraße  
TSG Rot-Weiss Fredersdorf II gegen Grünheider SV IV

#### M I

Sonntag, den 17. November 2013, 16 Uhr, Sporthalle Tieckstraße  
TSG Rot-Weiss Fredersdorf gegen HSV Münchenberg/Buckow

#### M II

Sonntag, den 8. Dezember 2013, 14 Uhr, Sporthalle Tieckstraße  
TSG Rot-Weiss Fredersdorf II gegen MTV 1860 Altlandsberg III

#### M I

Sonntag, den 8. Dezember 2013, 16 Uhr, Sporthalle Tieckstraße  
TSG Rot-Weiss Fredersdorf gegen SV Lok Rangsdorf II



## Petition vom 14.10.2013

### Zur Umsetzung des Beschlusses 188/2008

Die Unterzeichner ersuchen die Gemeindevertretung dafür Sorge zu tragen, dass deren Beschluss vom 4.9.2008: „Die Gemeindevertretung beschließt die Durchführung der Baumaßnahmen in zwei Bauabschnitten: 1. BA – Umgestaltung Sportplatz 2009 bis 2010...“ aufgrund zu erwartender überplanmäßiger Erträge aus dem Jahre 2013 im Jahre 2014 realisiert wird.

#### Begründung:

Durch die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf wurde die Erstellung eines Sportentwicklungsplanes in Auftrag gegeben. Dieser wurde durch Prof. Dr. Jürgen Rode im Zeitraum zwischen Oktober 2007 und September 2008 erstellt. Im Fazit dieser Konzeption gab es eine Handlungsempfehlung, welche die Sanierung und Modernisierung des Sportplatzes, inklusive des Vereinsgebäudes vorsah. Auf Grundlage dieser Konzeption wurde durch die Gemeindevertretung, in Zusammenarbeit mit den Sportvereinen und den Fraktionen der Gemeindevertretung, der Verwaltung ein Konzept zur Umgestaltung des Sportplatzes erarbeitet und als Beschlussvorlage in die Gemeindevertretung eingebracht. Am 4.9.2008 beschloss dann die GV mit 17 Ja-Stimmen, 2 Gegenstimmen und 1 Enthaltung den oben ausgeführten Text. Mittels einer Petition vom 12.11.2012 wendeten sich die Unterzeichner schon einmal an die GV mit der Bitte, den gefassten Beschluss umzusetzen und dafür ca. 250.000 € für die Errichtung eines Kunstrasenplatzes zur Verfügung zu stellen. Mit Schreiben vom 20.11.2012 informierte der Vorsitzende der GV die Unterzeichner, dass die betreffende Angelegenheit Bestandteil der Haushaltsberatung 2013/14 sein wird. Leider müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass die GV ihren eigenen Beschluss aus dem Jahre 2008 immer noch nicht umgesetzt hat. Dennoch ist von uns zu würdigen, dass die Gemeinde - beispielhaft die kommunalen Sportanlagen den Vereinen kostenfrei überlässt - 2 große Sporthallen neu gebaut hat - die Umfriedung des Sportplatzes Vogelsdorf und den Bau einer Flutlichtanlage sowie der gesetzlich vorgeschriebenen Sanierung der Sanitär-Anlagen (Duschen) realisiert hat. Offensichtlich wurden auf Grund der finanziellen Möglichkeiten seitens der Gemeinde weitere Investitionen leider zurückgestellt. Im Rahmen der Beratung des Wirtschafts- und Finanzausschusses und der GV angesichts von vorgelegten Finanzdaten zur Haushaltswirtschaft 2013 ist sowohl vom Vorsitzenden der GV, Herrn Dr. Völter, als auch vom

schusses, Herrn Thamm, wiederholt eingeschätzt worden, dass aufgrund der guten Haushaltswirtschaft der Kämmerei die Gemeinde zum Ende des Jahres mit einem überplanmäßigen Überschuss von mehr als 1 Mio. € rechnen kann. Dieses Geld gilt es u. a. nunmehr zur Umsetzung schon gefasster Beschlüsse einzusetzen. Daher bitten wir, die Sportvereine der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf, die SG Rot-Weiss Vogelsdorf, die Budowelt sowie die TSG Rot-Weiss Fredersdorf-Vogelsdorf, dass der o. a. Beschluss nunmehr umgesetzt wird. Inwieweit sich das Gesamtkonzept in Gänze umsetzen lässt, kann von uns nicht eingeschätzt werden. Als dringlichst erforderlich sehen wir zumindest die Schaffung eines Kunstrasenplatzes an. Der bestehende Rasenplatz wird von den Jugendmannschaften, der Frauenmannschaft, den Vogelsdorfer Freizeitfußballern und der Seniorenmannschaft im Trainings- und Spielbetrieb völlig überlastet und kann sich gerade bei kaltnasser Witterung nicht mehr erholen.

Gerade in regenreichen Wochen und in den Monaten November bis März sind dadurch viele Trainingseinheiten ausgefallen, denn Kapazitäten in den vorhandenen Sporthallen reichen für ein intensives Training nicht aus. Aber nur durch ein derartiges Trainingsprogramm, über das ganze Jahr, können sich die sportlichen Erfolge, welche zweifelsfrei vorhanden sind, bestätigen lassen. Mit der Erstellung eines Kunstrasenplatzes würden wir den Kindern und Jugendlichen unserer Gemeinde solide Trainingsbedingungen schaffen, die auch einen interdisziplinären Vergleich mit den angrenzenden Gemeinden standhalten. Des weiteren ist zu berücksichtigen, dass die Fredersdorfer Schule ihr jährlich stattfindendes Abschluss-Sportfest auf diesem Gelände durchführt und, das sei abschließend angemerkt, es befindet sich in Vogelsdorf praktisch keine Sportstätten, auf denen die Kinder und Jugendlichen in Eigeninitiative mit einem Ball „bolzen“ können. Um Ihnen bei Ihrer Entscheidungsfindung behilflich zu sein, haben wir uns mit einem Vertreter der Firma Ingenieur Büro & Projekt Management auf dem Sportplatz Vogelsdorf getroffen. Diese Firma hat den vorhandenen Kunstrasenplatz in Neuenhagen völlig erneuert und umgebaut. Vor Ort hat ein Vertreter die Lage beurteilt und eine unverbindliche Kostenschätzung nach DIN 27 erstellt. Ebenso haben wir eine Unterschriftensammlung als Anlage der Petition beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen  
Rüdiger Klaus, Gerd Dittrich  
und Christina Müller

### Jubiläumsturnier

IHC Märkische Löwen e. V.

lädt herzlich ein



Am 30. November 2013 von 10 bis 20 Uhr lädt der IHC Märkische Löwen e. V. zu einem Jubiläumsturnier in die Sporthalle Fredersdorf Nord ein.

„Es erwarten Sie die Bambinis, die Schüler sowie die Jugend und Junioren der Märkischen Löwen

zu Freundschaftsspielen. Zudem wird ein buntes Rahmenprogramm und natürlich ein Löwenbuffet geboten.

Insgesamt stehen fünf Spiele auf dem Programm.

Um 18 Uhr wird außerdem noch eine Band für Stimmung sorgen.

### Bereitschaftsdienst Kastanien-Apotheke

Ernst-Thälmann-Straße 16 • Tel. 03 34 39/63 69

**Mittwoch, 20.11.2013**

**Dienstag, 3.12.2013**

Dauerbereitschaft: 8 Uhr bis 8 Uhr am Folgetag



**Kastanien  
Apotheke**



Frank Ausserfeld  
Ernst-Thälmann-Straße 16  
15370 Fredersdorf  
Telefon (03 34 39) 63 69  
Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr  
Sa 8.00-13.00 Uhr

54176A01

Ortsblatt Fredersdorf-Vogelsdorf  
online: [www.bab-lokalanzeiger.de](http://www.bab-lokalanzeiger.de)

## ➔ Aus der Gemeinde

### Danke an den Dienstagspfleger

#### Eine ganz persönliche Nachricht

(Ih) „Wir haben uns vor fünf Jahren auf dem Feuerwehrfest in Fredersdorf-Süd kennengelernt. Er hat mich angesprochen und mir ganz einfach seine Hilfe angeboten. Er gab mir seine Telefonnummer und sagte, dass ich mich jederzeit bei ihm melden könnte“, erinnert sich Ann-Gritt Schrock an das erste Treffen mit Sivo Tandetzki sichtlich gerührt.

Ann-Gritt Schrock hat Multiple Sklerose (MS). MS ist eine Erkrankung, bei der die Betroffenen unter neurologischen Symptomen von dem Nachlassen der Sehstärke bis zum Verlust der Mobilität leiden. MS ist nicht heilbar.

Schon damals saß Ann-Gritt Schrock im Rollstuhl, wie sie sagt. Zunächst wunderte sie dieses offenherzige Angebot. Doch nach kurzer Überlegung nahm sie das Angebot von Sivo Tandetzki an und sie sagt selbst, dass er ein guter Freund, ja schon fast ein großer Bruder für sie geworden ist. Seitdem besucht er sie regelmäßig jeden Dienstag. „Er ist mir ein große Hilfe, nicht nur in Haus und Garten. Er erledigt alles, was eben so anfällt. Aber in erster Linie ist er eine seelische Unterstützung. Wir lachen und reden sehr viel und der unternimmt viel mit

mir“, so Ann-Gritt Schrock. Auch bei den Arztbesuchen steht Sivo Tandetzki ihr zur Seite. Einmal im Monat besucht sie die MS-Selbsthilfegruppe in Petershagen/Eggersdorf. Sivo Tandetzki begleitet sie jedes Mal und ist dort ihr Betreuer.

Am 3. November 2013 feierte Ann-Gritt Schrock's Dienstagspfleger, wie sie ihn liebevoll nennt, Geburtstag. Für sie ein wichtiger Anlass, um einmal Danke zu sagen. „Ich könnte ein Buch über unsere gemeinsamen fünf Jahre schreiben. Ich bin dir so dankbar für alles. Es ist schön, dass es dich gibt! Alles Gute zu deinem Geburtstag“, so ihre Botschaft an diesen, für sie sehr besonderen Menschen.

Zum Schluss fügt sie noch, sichtlich emotional bewegt, dazu, dass es schön wäre, wenn noch mehr Menschen den Mut finden würden anderen Menschen ihre Hilfe anzubieten, denn sie wird öfter gebraucht, als man augenscheinlich glaubt.



### Kuchenbasar für Musicalbesuch

#### Schüler sammelten Geld für Schulausflug

Schulfreie Tage sind bei den Schülerinnen und Schülern sehr beliebt. Kein Wunder, kann man doch ordentlich ausschlafen oder mal am Vormittag schon seiner Freizeitbeschäftigung nachgehen. Anders die Klasse 9 B der Oberschule Fredersdorf-Vogelsdorf. Um den geplanten Musicalbesuch „Hinterm Horizont“ in Berlin zu finanzieren, dachten die Jugendlichen an einen Kuchenbasar.

Am Reformationstag wurde nicht nur nach „Stüßigkeiten“ geschnorrt, sondern auch Süßes hergestellt. Mehr als zwanzig Kuchen waren frisch gebacken, manche nach Omas „Geheimrezept“, andere aus einer Backmischung. Nun trafen sich zwei Teams zeitversetzt im Vorraum der Sparkasse Fredersdorf und boten am schulfreien Brückentag (Freitag, 1. November 2013) die leckeren Backwaren zum Verkauf an. Viele Kunden der Sparkasse fanden die Probestücken schon so lecker, dass sie nicht widerstehen konnten und von 9 bis 13 Uhr alle Kuchen wegkauften.

Das war der Plan! Die interessierten Fragen nach dem wofür und warum beantworteten die Schülerinnen und Schüler im „Kundengespräch“ gern. So war die ganze Aktion auch noch lehrreich. Unser Dank geht auf diesem Wege an alle, die geholfen haben: die Eltern, Geschwister und Omas beim Backen, die Erwachsenen, die vor Ort den Verkauf organisierten, das Sparkassenteam der Sparkasse Fredersdorf, (die leider fast leer ausgegangen sind, denn zu Geschäftsschluss waren fast alle Kuchen weg – aber wir haben da eine Idee!) und natürlich alle, die den leckeren Kuchen kauften oder einfach so eine Spende gaben – Danke! Das Ergebnis ist toll: für alle Schülerinnen und Schüler kann der Eintritt ins Musical „Hinterm Horizont“ bezahlt werden. Wir freuen uns auf den Musicalbesuch. Dieser Termin ist an einem Sonntag (schulfrei), aber das ist dann eine neue Geschichte.

Alexander Sobtzick  
Klassenlehrer der 9 B

### Ein Gedicht über die Gemeinde

#### An meinen Heimatort

Görtzke baute auf den Ort  
nach dem Krieg der Religionen  
Podewils, Friedrichs Minister, wirkte dort.  
In Frieden ließ sich's wieder wohnen!

Kartoffeln wuchsen, auch das Korn  
auf des Gutshofs Acker mit Fleiß bestellt.  
Leicht war's nicht, doch man schaute nach vorn.  
Wieder war Hoffnung in der kleinen Leute Welt!

Allgemeinwohldenken teilte die Gaben.  
Im Mausoleum an der Kirche wurde Podewils begraben!

Auch Preußens Luises Vertraute, Freifrau von Berg,  
hinterließ hier ihre Spuren.  
Sinnvolles Wirken war auch ihr Werk.  
In goldenen Kutschen andere fuhren!

Balthasar Henry, der Franzose, pflanzte im Orte Friedenseichen,  
im Zorn auf des Franzosen Größenwahn!  
Sie steh'n noch heut! Napoleon musste weichen!  
Befreiungskrieg verbrannte seinen Welteroberungsplan!

Bohm schliff Säulen für Berlin  
noch andere wären wohl zu nennen.  
Sie bauten auf und ließen blühen!  
Bald aber sollte ganz Europa brennen!

Was blieb, das waren nur Ruinen!  
Die Schlimmsten waren die im Geiste!  
Gesichts-, geschichtslos konnte jeder sich bedienen,  
nutzlos erklärte man das Allermeiste!

Zu Ruinen wurde auch das Gut,  
das letzte Zeugnis der Geschicht'!  
Doch ein kleines Häuflein fand den Mut  
und gab den Trümmern ein Gesicht!

Es möge wachsen, es mag werden  
was die, die vor uns waren, wohl erdacht!  
Dass aus Trümmern und verbrannten Erden  
Gutes gedeiht und wieder Zukunft macht!

Die alten Mauern  
lassen erschauern  
sie wollen uns mahnen  
bewahrt das Werk eurer Ahnen!

Wolfgang Janisch

#### Hintergrundinformationen:

Der Autor dieses Gedichtes über Fredersdorf-Vogelsdorf wurde 1940 in Berlin geboren, besuchte jedoch die Grundschule in Fredersdorf. In den 80er Jahren gehörte der Gebrauchsgrafiker und Buchgestalter als Mitarbeiter des Friedenskreises der Samaritergemeinde Berlin-Friedrichshain zur unabhängigen Friedensbewegung und gestaltete unter anderem Ankündigungsplakate für die Friedenswerkstatt. Er ist Mitbegründer der freien Künstlervereinigung Leipziger

Blauer Reiter und erstellt seit 1977 Fotomontagen zum Thema Frieden und Umwelt. Seine Werke sind unter anderem in Berlin im Deutschen Historischen Museum, im Werkbundarchiv in der Berlinischen Galerie und im Hoover-Institution Stanford University ausgestellt. Seit 2005 ist Janisch Rentner. 2012 trat er dem Heimatverein Fredersdorf-Vogelsdorf e. V. bei und engagiert sich seitdem für die Gemeinde, in der er einen Teil seiner Kindheit verlebte.

## ➔ Aus der Gemeinde

# „Da muss was passieren!“

Konferenz zum Pflegefachpersonal bringt neue Impulse

(lh) Der demographische Wandel ist ein Thema, das nicht erst seit kurzem bekannt ist und welches die Gesellschaft in vielerlei Hinsicht beeinflusst und verändert. Ein wichtiger Aspekt ist die Pflege. Denn in Zukunft wird es immer mehr pflegebedürftige Menschen geben – aber immer weniger, die sie pflegen. Eine Studie im Auftrag des Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft bringt es auf den Punkt – bis zum Jahr 2030 werden allein in Brandenburg bis zu 30.000 Pflegekräfte fehlen. Die Menschen werden immer älter, die Geburtenraten sind rückläufig und der Geburtenknick nach der Wende wird sich bemerkbar machen. Dieses Problem ist nicht nur in Brandenburg schon lange bekannt und man hat sich schon seit langem auf die Fahne geschrieben, dagegen vorzugehen. Aus diesem Grund reiste Minister Gunther Baaske in Begleitung der Landtagsabgeordneten Jutta Lieske durch Märkisch-Oderland und besuchte wichtige Pflegeeinrichtungen der Region.

Der erste Stopp war der Katharinenhof in Fredersdorf-Vogelsdorf. Hier sollte es vor allem um das Thema Fachkräfte gehen. Michael Bahr, Leiter der Einrichtung am Schlossgarten begrüßte die Gäste, zu denen unter anderem Gabriele Schoel, Geschäftsführerin des Jobcenters Märkisch-Oderland, Jörn Somogyvar, Prokurist der Katharinenhof GmbH und Cornelia Otto, Pflegedienstleiterin des Katharinenhofs anwesend waren. Michael Bahr eröffnete die Veranstaltung und wies gleich in der Einleitung darauf hin, dass es zu diesem Thema einen großen Diskussionsbedarf gebe. Cornelia Otto, die sich stark im Bereich der Fachkräftegewinnung engagiert, bestätigt, dass es der Einrichtung zwar immer wieder gelingen würde, neue Auszubildende zu gewinnen, aber das sei unterm Strich einfach zu wenig. „Klar, wir arbeiten hier im Drei-Schichtsystem und Wochenend- und Nacharbeit kommt auch noch hinzu, ohne Frage der Job verlangt einem eine Menge ab“, so Otto. Derzeit betreut der Katharinen-



Bei einer Konferenz im Katharinenhof besprachen Jörn Somogyvar, Gabriele Schoel, Jutta Lieske und Gunther Baaske, wie man den Fachkräftemangel im Pflegebereich zukünftig bekämpfen kann. Foto: lh

hof zehn Azubis verschiedenen Alters, vier davon haben gerade im Oktober ihre Ausbildung begonnen. Im Laufe des Gesprächs wird es immer deutlicher, dass der Stand des Pflegers in der Gesellschaft nicht der Beste ist, daran hätte auch oft die negative Berichterstattung in der Presse schuld, befand Bahr. Auch Bildungsminister Baaske sieht dieses Problem. Für viele Jugendliche und Schülerin in der Berufsfindungsphase ist der Job einfach unattraktiv, denn er verlangt viel von einem und wird schlecht bezahlt, für viele ist das kein Job mit Zukunft.“ Er fügte noch ein Beispiel an, um zu unterstreichen, welche Rolle eine qualifizierte Pflege in der Gesellschaft spielt: „Wenn es keine Bäcker mehr gebe, könne man jederzeit im Supermarkt Brötchen kaufen, doch bei zu wenigen Pflegefachkräften gibt es keine Alternative. Da muss was passieren“, erklärt Baaske deutlich. „ich finde Altenpfleger ist ein schöner Beruf, denn man kann jeden

Tag aufs Neue etwas bewirken, was einem ein gutes Gefühl gibt, daher muss man dringend an diesem Negativimage arbeiten“, bemerkt Jutta Lieske, die seit mehreren Jahren eine Patenschaft für die Auszubildenden der Einrichtungen pflegt. Auch Prokurist Jörn Somogyvar räumt mit dem gängigen Vorurteil auf, dass man im Pflegesektor keine Aufstiegschancen hätte, denn man kann sich stets weiterbilden – beispielsweise mit der Zusatzqualifikation zur Betreuung von demenzkranken Menschen oder mit einem Studium im Bereich Pflegemanagement. Gunther Baaske fügte noch hinzu, dass es auf jeden Fall unvermeidbar ist Theorie und Praxis auf dem Karriereweg zu vereinen. Baaske befand ganz klar, dass man sich unbedingt die Frage stellen müsste, wie viel man bereit ist für Pflege zu zahlen. „Ich bin mir dessen bewusst, dass dieses Problem nicht ohne mehr Geld im System gelöst werden kann“, so sein Fazit. Auch Michael Bahr und Cornelia

Otto sind sich einig, dass man sowohl am Image als auch an den Konditionen des Jobs Altenpfleger arbeiten müsste, um junge Leute – und die, die aus dem Beruf gewechselt haben – zu gewinnen. Gunther Baaske appelliert, dass solche Ideen und Konzepte von der Basis kommen müssen. Da sieht sich der Katharinenhof genauso in der Pflicht, betont jedoch, dass es solche Initiativen bereits seit Jahren gebe. Die Rahmenbedingungen müssten dringend verbessert werden und das sei eindeutig Aufgabe der Politik. Man will seitens der Pflegeeinrichtungen Anreize stellen und dem Beruf helfen von seinem verstaubten Bild loszukommen. Hier sind sich alle Akteure einig, dass sich die zuständigen Bereiche enger miteinander verknüpfen müsse und man sich auch nicht vor ungewöhnlichen und kreativen Wegen scheuen sollte, denn nur so habe man eine Chance dem Fachkräftemangel im Bereich Pflege nachhaltig entgegenzuwirken.

## Hausgeräte-Fachhandel & Reparatur

**mk** Metall und  
Kunststoff eG  
INNUMERIERUNG



**ELFA**  
ELEKTROFACHHANDEL  
ELEKTROFACHHANDEL

**Keine Reparaturkosten mit unserem Komplettschutz!**

Platanenstraße 20 · 15370 Fredersdorf  
Tel. (03 34 39) 7 94 44 · Fax: 7 94 43  
E-Mail: metallkunststoff@online.de · **Service: 03 34 39/7 94 44**

Frankfurter Straße 73 · 15517 Fürstenwalde  
Tel. (0 33 61) 71 00 12 · Fax: 71 00 14  
E-Mail: elfa-fw@gmx.de · **Service: 0 33 61/71 00 12**

Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–18 Uhr · Sa 9–12 Uhr · www.metallkunststoff.de

**Anzeigen-Telefon:**  
**03341/49 05 90**

**Brennstoffhandlung Klös**  
in **Altlandsberg** bietet an:

**Jetzt günstige  
Herbstpreise -  
korrekte Lieferung**  
**☎ 03 32 39/2 04 77**

## ➔ Aus der Gemeinde

### Mitglieder geehrt

#### Volkssolidarität



Anlässlich des 68. Jahrestages der Gründung der Volkssolidarität wurden durch den Bundesvorstand der Volkssolidarität folgende Mitglieder und Bürger

ausgezeichnet:

1. Gisela Michaelis für ausgezeichnete Leistungen mit der Solidaritätsnadel in Bronze
2. Frau Dipl. med. Doris Nagel mit der Ehrennadel der Volkssolidarität für aktive Unterstützung der Ortsgruppe der VS
3. Frau Elfi Klann mit der Ehrennadel der Volkssolidarität. Sie leistet eine vorbildliche Arbeit als Leiterin der IG „Rückenschule“ und der Tanzgruppe „Die lustigen Bandscheiben“.

Die Ehrennadeln werden an verdiente Bürger, die nicht Mitglieder der Volkssolidarität sind, verliehen.

Der Vorstand der Ortsgruppe gratuliert ganz herzlich den Ausgezeichneten.

Walter Neuber  
Vorsitzender

## Halloween im Kinder- und Jugendklub

Selbstgebastelte Deko und Kostüme sorgten für eine gelungene Feier

(kb, wt) Am 30. Oktober 2013 wurde gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen des Klubs eine Halloweenfeier geplant und organisiert. Der Feier gingen wochenlange Bastelarbeiten voraus.

Mit viel Fleiß, Ausdauer und Liebe wurden Kürbisse aus Pappmaché bemalt, Fledermausgirlanden ausgeschnitten, Lampions gebastelt, Spinnennetzmobiles gebaut, Gruselluftballons bemalt und vieles andere mehr.

Alles fand einen geeigneten Platz, so dass der Klub sehr schön geschmückt war. Neben den Kindern und Jugendlichen des Klubs nahmen auch viele Eltern die Einladung zu der Veranstaltung an. „Wir hatten viele Hexen, Teufel, Gespenster, Ninjajäger, Gruselwesen, Skelette, Sträflinge, Freddy Krüger sowie Mikel Meyers zu Gast im Kinder- und Jugendklub. Mit unseren Verkleidungen waren wir nebenan in der Begegnungsstätte die Senioren ‚erschrecken‘,“ verriet Kathleen Baur, die Leiterin des Kinder- und Jugendklubs.

Es gab neben Kuchen und Gebäck, auch Gruselwienerfinger, Gruselboulletten, belegte Brötchen, zahlreiche leckere Süßigkeiten und Kindersekt, alles was das Herz kulinarisch begehrt. Zum Abschluss der Feier gab es eine Feuershow von Nadine Asterlosch, die sich selbst sehr stark für den Jugendklub engagiert. Alle Gäste, ob Groß oder Klein, waren begeis-



Guini und Lucy bemalten fleißig Papp-Kürbisse in Vorbereitung auf die große Halloweenfeier.  
Foto: Kathleen Baur

tert. Vom Nachahmen des Feuerschluckens wurde deutlich abgeraten, jedoch eine jährliche Wiederholung einer Halloweenfeier ausdrücklich von allen Gästen erwünscht. „Ein

großes Dankschön geht an alle tollen Helfer, die unsere Feier unterstützt haben und tolle Beträge für unser Gruselbuffet bereitgestellt haben“, sagt Kathleen Baur zum Schluss.

## Fredersdorfer für Landtag

Bernd Benser als CDU-Kandidat nominiert

(tk) Der CDU Kreisverband Märkisch-Oderland hat Dr. Bernd Benser (45) aus Fredersdorf-Vogelsdorf als Kandidat für die Landtagswahl im nächsten Jahr nominiert. Der Landtagswahlkreis 33, in dem Benser antritt, umfasst neben der Gemeinde die Städte Altlandsberg und Bad Freienwalde sowie die Ämter Barnim-Oderbruch



und Falkenberg-Höhe. Der in Berlin geborene Benser lebt mit seiner Frau und seinen zwei Kindern seit 2004 im Ortsteil Fredersdorf-Nord. Benser ist promovierter Betriebswirt und im Management des Europä-

schen Trainings- und Forschungszentrums für die Sicherheit der Elektrizitätsnetze in Cottbus tätig. Zudem ist er seit 2005 Geschäftsführer des Hochschul-Instituts für Technik und Wirtschaft (HITW) mit Sitz in Berlin. Die Kandidaten von SPD und LINKEN stehen noch nicht fest. Sehr wahrscheinlich wird wieder Herr Büchel für die LINKE antreten. Aus der SPD scheint Frau Liesche aus Letschin noch einmal anzutreten, es gibt aber auch Hinweise, dass Herr Gujjula aus Altlandsberg antreten wird. Das ist aber alles noch Buschfunk.

## 7 bis 10 Jahre jünger wirken.

Optimaler Lifteffekt. Straffe Haut. Pora pur Extrem-Lifting!



**Glatte Sache.** Mit dem neuen Pora pur-System, der Weiterentwicklung von Mesolift, wird das Gesicht intensiv porotiert, Linien und Falten mit Biomolekülen unterfüllt. Eine feine Beautykur lässt das Gesicht um Jahre jünger wirken – feiner, straffer, reiner.

Reservieren Sie Ihren Termin.

**JETZT TESTEN:**  
Probebehandlung  
**98 €**

Anja Bialek

KOSMETIKSTUDIO

Karl-Marx-Straße 10 a · 15345 Eggersdorf  
Tel. 033 41/4 45 54 33

## ➔ Aus der Gemeinde

# Viele Hände, schnelles Ende

Viele Freiwillige befreiten den Marktplatz in Fredersdorf-Nord von Laub und Gestrüpp



Trotz der vielen Arbeit waren die rund 70 Helfer auf dem Marktplatz in Fredersdorf-Nord mit viel Freude dabei.

Fotos (2): lh

(lh) Seit 2009 gibt es in Fredersdorf-Vogelsdorf eine feste Tradition. Jedes Jahr im Frühjahr und Herbst treffen sich zahlreiche Bürger der Gemeinde um gemeinsam den Marktplatz in der Kantstraße/Ecke Marktstraße zu beräumen.

Auch am 26. Oktober 2013 galt es wieder das Areal von einer dicken Laubschicht zu befreien. Dana Weiß von der Elterninitiative Marktplatz lud daher mit einem Team von Unterstützern zum gemeinsamen Herbstputz ein. Ungefähr 50 freiwillige Helfer standen am Samstagvormittag pünktlich um zehn Uhr auf der Matte, um mit anzupacken. Auch

20 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Fredersdorf-Nord waren bei der Aktion mit dabei. Viele brachten ihre Kinder mit; auch die packten nach Leibeskräften mit an. Es gab viel zu tun, denn das ganze Gelände war über und über mit Laub bedeckt. Ein großer Baucontainer reichte nicht aus für die Mengen an Laub, doch viele Bürger brachten noch blaue Säcke mit, die dann vom Bauhof der Gemeinde entsorgt wurden.

Der Spielplatz wurde 2009 auf Initiative der Bürger eröffnet. Federführend bei dem Projekt war unter anderem Dana Weiß. Ihr liegt der Spielplatz sehr am Herzen und des-

halb trägt sie auch Sorge dafür. „Man fühlt sich dafür verantwortlich. Dieses Projekt ist mein Baby, da steckt wahnsinnig viel Herzblut drin und ich freue mich sehr, dass der Spielplatz so gut angenommen wird“, so die Fredersdorferin.

Auch Bürgermeister Uwe Klett kam zum Laub harken vorbei und half zwei Stunden mit, die Blätterberge zu beseitigen. Die Gemeinde sorgte außerdem für die Verpflegung der fleißigen Helfer und spendierte 100 Würstchen. Einige Eltern brachten selbstgebackenen Kuchen und Getränke mit, so dass alle stets gut versorgt und gestärkt waren.

Damit der Marktplatz im nächsten Frühjahr wieder farbenfroh blüht,

spendierte Familie Gudzinsky 500 Schneeglöckchen und 500 Blausterne. Diese wurden gemeinsam mit den Kindern eingepflanzt und im Frühjahr wollen die Kinder für die Blumen auch weiterhin Sorge tragen und sie regelmäßig gießen kommen.

Damit den Kleinen nicht langweilig wurde, organisierten die Eltern eine Bastelstraße, wo gemalt und gespielt wurde. „Wir verbinden unsere Putzaktion immer mit einem kleinen Rahmenprogramm“, erzählt Dana Weiß am Rande. In jedem Fall waren die Initiatoren zufrieden mit der Resonanz und mit dem Ergebnis – es wurde viel geschafft und alle Helfer hatten trotz der vielen Arbeit viel Spaß.



Mit Kind und Kegel: Viele Helfer brachten auch die Kleinen mit. Während die Erwachsenen Blätter harkten, tobten sie auf dem Spielplatz.

## Landrat erstmal direkt gewählt

Gernot Schmidt gewann die Stichwahl deutlich

(ms) Schon am Abend des Tages der Stichwahl, am 6. Oktober 2013, war klar, dass Gernot Schmidt (SPD) weitere acht Jahre als Landrat amtiert. Mit knapp 70 Prozent der abgegebenen Stimmen setzte er sich deutlich gegenüber seinem Mitbewerber Bernd Sachse (Die Linke) durch. So war es eine Formalität, dass der Kreiswahlausschuss in seiner Sitzung am 8. Oktober 2013 feststellte: „Der Bewerber, Herr Gernot Schmidt (SPD), hat die erforderliche Zahl von Stimmen erhalten und wurde somit zum neuen Landrat gewählt.“

Bei einer Wahlbeteiligung von 26,7 Prozent hatten über 30.000 Einwohner von Märkisch-Oderland ihre Stimme für den bisherigen und nun auch neuen Landrat abgegeben. In sämtlichen

Kommunen und Ämtern des Landkreises holte der Amtsinhaber mehr Stimmen als der Herausforderer. Über seine Wiederwahl sagt Gernot Schmidt: „Ich bin wirklich erleichtert und freue mich über das eindeutige Ergebnis. Man sollte sich aber die Mühe machen und die Wahlergebnisse genau ansehen. Oft werden Berlin ferne Bereiche abgeschrieben, beispielsweise wurden aber in Seelow fast genau so viele Stimmen für mich abgegeben wie beispielsweise in Fredersdorf/Vogelsdorf. Selbst in Strausberg habe ich klar gewonnen. Die Wahl zeigt eindeutig, dass es in der Politik weg von den Parteien und hin zu Personen geht.“ Für seine neue Amtszeit wünscht sich Gernot Schmidt, dass der Landkreis in seiner jetzigen Struktur erhalten bleibt.

## Wandertag zum Tagebau

Eine Reise in die Vergangenheit der Region

Am Mittwoch, dem 25. September 2013, trafen wir uns, um in den Rüdersdorfer Tagebau zu fahren. Nach einem kleinen Durcheinander kamen wir dann auch endlich an. Herr Schönbein empfing uns schon. Erst einmal führte er uns in das kleine Museum und erklärte uns etwas über Fossilien, zum Beispiel wie sie entstanden sind. Wir erfuhren, dass dort vor mehr als 200 Millionen Jahren ein Meer war. In diesem Meer lebten allerlei Tiere, zum Beispiel Muscheln, Schnecken und Würmer. Aber bald trocknete das Meer aus und die Tiere und Pflanzen blieben liegen. Nach einiger Zeit versteinerten sie. Nachdem wir uns ein versteinertes

Dinosaurierskelett angeguckt hatten, bekam jeder einen Schutzhelm, eine Schutzbrille wegen der Steinsplitter und eine Warnweste. Dann kam der Lkw, der uns zum Tagebau bringen sollte und wir setzten uns alle hinein. Nach einer holprigen aber lustigen Fahrt kamen wir am Ziel des Ausflugs an. Herr Schönbein verteilte Hammer und wir durften in einem eingezäunten Gebiet Fossilien sammeln. Niemand ist ohne einen Fund nach Hause gegangen. Manche haben sogar Katzensgold entdeckt. Es war auf jeden Fall ein gelungener und lustiger Wandertag.

Klasse 6 B

der Vier-Jahreszeiten-Grundschule.

Anzeigen-Telefon: 03341-49 05 90

**➔ Aus der Gemeindeverwaltung**

**Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf**

Der Bürgermeister



Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf, Lindenallee 3, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf

Landkreis Märkisch-Oderland  
Landrat als untere Landesbehörde  
Herrn Gemot Schmidt  
Puschkinplatz 12

Telefon: (033439) 835-0 Zentrale  
(033439) 835 ... Durchwahl  
Fax: (033439) 835 ...  
Internet: www.fredersdorf-vogelsdorf.de

15306 Seelow

Dienststelle: Bearbeiter: Aktenzeichen: Datum: 8. Oktober 2013

Sehr geehrter Herr Landrat,

zu Ihrer Wiederwahl als Landrat des Kreises Märkisch-Oderland möchte ich Ihnen meine herzlichen Glückwünsche ausdrücken, verbunden mit der Hoffnung, das Ihre „sportinduzierte“ Gesundheit Ihnen auch in den nächsten Jahren Kraft und Durchsetzungsvermögen für all Ihre Vorhaben ermöglicht.

Darüber hinaus hoffe ich sehr, dass viele Dinge, die sich in den letzten Wochen auf Ihrem Schreibtisch angesammelt haben und aufgrund des Wahlkampfes liegen geblieben sind, nunmehr wieder tatkräftig angegangen werden können.

Ich würde es sehr begrüßen, wenn Sie sich somit in der nächsten Zeit folgenden Themen der kreislichen Unterstützung der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf bei

- a) der grundhaften Erneuerung der L 30 (Briefentwurf)
- b) der Einrichtung einer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe nach dem Beispiel des Landkreises Oberhavel (unser gemeinsamer Besuch dort)
- c) der investiven Unterstützung des Landkreises für Oberschulen, wie er es im gleichen Maße für Gymnasien erfolgreich tut
- d) der Förderung der Schulsozialarbeit als kreisliche Aufgabe der Jugendförderung auch im berlinnahen Raum angesichts von gestiegenen Schülerzahlen
- e) der Erweiterung der Förderkategorien für Vereine, Initiativen des nichtländlichen Raumes (Gutshof u.a.)
- f) der Übernahme kreislicher Aufgaben durch die Gemeinde bzw. Gemeindeverbände zur Gewährleistung einer größeren Bürgernähe und Verwaltungseffizienz
- g) der Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten ÖPNV zur Stärkung von nachhaltiger Verkehrspolitik und Beschäftigungseffekten
- h) der Umsetzung der Klimaschutzstrategie Oder-Spree (s. Regionale Planungsgemeinschaft) im Landkreis und seinen Städten und Gemeinden

zuwenden könnten.

In Zusicherung einer weiteren kollegialen und solidarischen Zusammenarbeit für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises und meiner Gemeinde verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Dr. Uwe Klett  
Bürgermeister

Hausanschrift:

Lindenallee 3, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf  
Bankverbindung: Sparkasse Märkisch-Oderland  
Zweigfil. Fredersdorf-Vogelsdorf  
IBAN: DE36 1705 4304 0000 8551 43, BIC: WELADED1333

Öffnungszeiten Verwaltung:

Dienstag: 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr  
Dienstag: 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr  
sowie nach Vereinbarung  
Montag, Mittwoch und Freitag geschlossen

Öffnungszeiten Bürgerbüro:

Montag: 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr  
Dienstag: 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr  
Dienstag: 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr  
sowie nach Vereinbarung  
Mittwoch und Freitag geschlossen

**Sprechstunden des Bürgermeisters im November/Dezember 2013**

Die nächsten Sprechstunden des Bürgermeisters Dr. Uwe Klett finden **am 19. und 26. November, am 3., 10. und 17. Dezember 2013** von 16 bis 18 Uhr im Rathaus, Lindenallee 3 statt.

**Erstmals findet am 19.11.2013 eine Abendsprechstunde von 16 bis 21 Uhr statt. Einmal im Monat wird der Bürgermeister diese späte Sprechstunde auch zukünftig durchführen.**

Die Bürgerinnen und Bürger können sich auf Wunsch auch zu einem bestimmten Termin anmelden:  
Telefon 033439-835 900 und  
E-Mail u.klett@fredersdorf-vogelsdorf.de.

**Termine und Themen der Einwohnerversammlungen in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf**

**20.11.2013 – 19 Uhr**

Fredersdorf-Süd, Oberschule Speisesaal, Tieckstraße 39

- Thema: - Projekt Guthof  
- Stand Entwicklung südlicher Bahnhofsbereich  
- ÖPNV  
- Straßenbau 2014/2015  
- Parken auf Banketten / Grünstreifen  
- Zustellung des Ortsblattes in Fredersdorf Süd

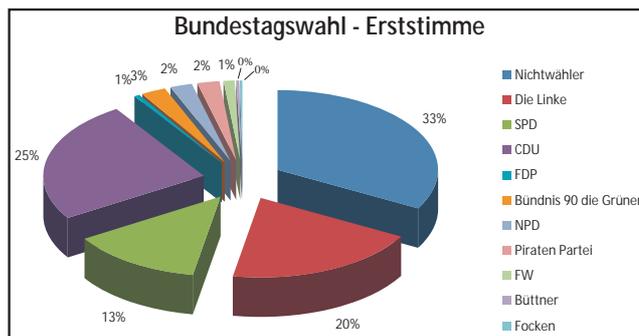
**26.11.2013 – 19 Uhr**

Fredersdorf-Nord, Sporthalle, Vier-Jahreszeiten-Grundschule, Posentsche Straße

- Thema: - Straßenbau 2014/2015  
- ÖPNV  
- Perspektiven der Ladengalerie  
- Verwaltungsneubau  
- L 30 – wie geht es weiter  
- Zustellung des Ortsblattes in Fredersdorf Nord

**Wahlergebnisse der Bundestagswahl Erststimme**

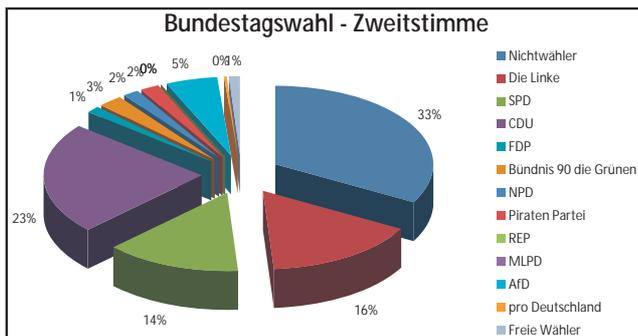
Wahlberechtigte ohne Sperrvermerk	9386
Wahlberechtigte mit Sperrvermerk	1471
Wahlberechtigte insgesamt	10857
angenommene Zahl Briefwähler (90 Prozent der ausgestellten Wahlscheine)	1324
Wähler gesamt Urne	6416
Wähler gesamt:	7740
Nichtwähler	3117
Die Linke	1852
SPD	1233
CDU	2318
FDP	57
Bündnis 90 die Grünen	236
NPD	213
Piraten Partei	200
FW	110
Büttner	29
Focken	28



➔ Aus der Gemeindeverwaltung

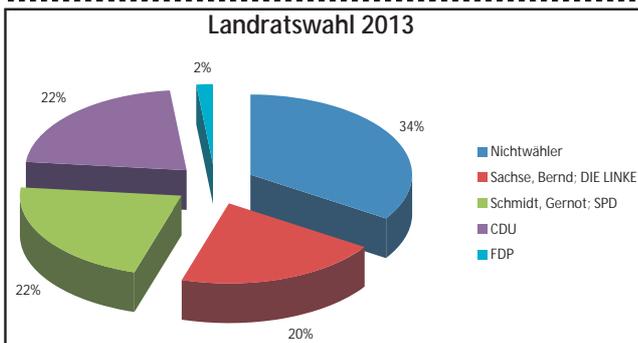
## Wahlergebnisse der Bundestagswahl Zweitstimme

Wahlberechtigte ohne Sperrvermerk	9386
Wahlberechtigte mit Sperrvermerk	1471
Wahlberechtigte insgesamt	10857
angenommene Zahl Briefwähler (90 Prozent der ausgestellten Wahlscheine)	1324
Wähler gesamt Urne	6416
Wähler gesamt:	7740
Nichtwähler	3117
Die Linke	1487
SPD	1287
CDU	2168
FDP	127
Bündnis 90 die Grünen	252
NPD	148
Piraten Partei	176
REP	12
MLPD	5
AfD	480
pro Deutschland	39
Freie Wähler	98



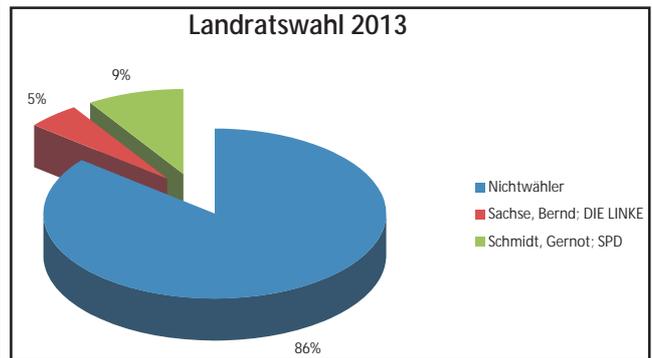
## Landratswahl 2013

Wahlberechtigte ohne Sperrvermerk	9626
Wahlberechtigte mit Sperrvermerk	1483
Wahlberechtigte insgesamt	11109
angenommene Zahl Briefwähler (90 Prozent der ausgestellten Wahlscheine)	1335
Wähler gesamt Urne	6486
Wähler gesamt:	7821
Nichtwähler	3288
Sachse, Bernd; DIE LINKE	1960
Schmidt, Gernot; SPD	2120
CDU	2068
FDP	165



## Landratswahl 2013

Wahlberechtigte ohne Sperrvermerk	9572
Wahlberechtigte mit Sperrvermerk	1544
Wahlberechtigte insgesamt	11109
angenommene Zahl Briefwähler (90 Prozent der ausgestellten Wahlscheine)	1390
Wähler gesamt Urne	1380
Wähler gesamt:	2770
Nichtwähler	8339
Sachse, Bernd; DIE LINKE	463
Schmidt, Gernot; SPD	898



## Umfrage zur geplanten Straßenbaumaßnahme Seestraße

Innerhalb der nächsten 3 Jahre sollen im Süden der Ortslage Vogelsdorf Straßenbaumaßnahmen im sogenannten Quartier Q 9 erfolgen. Begonnen werden soll im Jahr 2014 mit der Herstellung folgender Straßen:

- Friedrich-Ebert-Straße
- Erich-Mühsam-Straße
- Seestraße

Die Befestigung der Seestraße von der geplanten Einfahrt des Gewerbegebietes des BP18 bis an die bereits bestehende Fahrbahnbefestigung Richtung Frankfurter Chaussee (B1/5) erfolgt durch den Investor des Gewerbegebietes.

Bezüglich des geplanten Ausbaus der Seestraße nördlich des Gewerbegebietes durch die Gemeinde möchten wir Ihnen 2 Varianten vorstellen und Ihnen die Möglichkeit geben, sich hierzu zu äußern.

Am 5. Dezember 2013 soll die geplante Baumaßnahme im Ortsentwicklungs- und Bauausschuss beraten werden. In diesem Rahmen soll auch das Meinungsbild der Bürger vorgetragen werden.

### Variante A: (siehe Lageplan)

Die Gemeinde befestigt die Fahrbahn der Seestraße von der bestehenden Befestigung (Einnündung Elbestraße) bis zur geplanten Einnündung des Gewerbegebietes des BP18 mit einer Fahrbahnbreite von 5,50 m (Haupterschließungsstraße) und stellt somit die direkte Anbindung an die Frankfurter Chaussee (B1/5) her.

### Variante B: (siehe Lageplan)

Die Gemeinde befestigt die Fahrbahn der Seestraße von der bestehenden Befestigung (Einnündung Elbestraße) bis zum letzten Grundstück, welches durch sie erschlossen wird mit einer Fahrbahnbreite von 4,75 m (Anliegerstraße). Ca. 60 m hinter der Einnündung zur Beppo-Römer-Straße wird die Seestraße gekappt, indem die Fahrbahn endet und durch das Setzen von Pollern ein Überfahren der unbefestigten Flächen durch KFZ verhindert werden soll. In diesem Bereich soll jedoch eine Geh-/Radwegeverbindung ermöglicht werden. Eine direkte Zufahrtsmöglichkeit für KFZ über die Seestraße zur Frankfurter Chaussee (B1/5) besteht hierbei folglich nicht mehr.

Zu richten sind Meinungsäußerungen bis zum 29. November 2013 schriftlich an Frau Ferchow vom Fachbereich III der Gemeindeverwaltung oder per E-Mail an a.ferchow@fredersdorf-vogelsdorf.de.

**Aus der Gemeindeverwaltung**



Gemeinde  
Fredersdorf-Vogelsdorf

Fachbereich II  
Gebäudemanagement

**Bauvorhaben Planung / Bauablauf**

Bauvorhaben	Planungsbeginn	Baugenehmigung erteilt am:	Baubeginn	Grundsteinlegung	Richtfest	Arbeitsstand	Bauende geplant	Bauende / Bauübergabe
Neubau Kita Verbindungsweg	Juni 2011	02.04.2012	02.07.2012	12.10.2012	24.05.2013	Die Gewerke des Innenausbaus sollen die Arbeiten bis auf kleine technische u. organisatorisch bedingte Restarbeiten am 08.11.2013 fertig gestellt haben. Parallel wird die Baureinigung im Bauteil 1 beginnend einsetzen. In der 46. KW, ab dem 11.11.2013 werden die Möbel geliefert und montiert. Die Ausgabeküche ist bereits eingebaut. Die Arbeiten an den Freianlagen sollen einschließlich der Einfriedung bis Ende November 2013 planmäßig beendet sein. Anschließend Einholung der Betriebserlaubnis beim Landkreis MOL.	Ende November 2013	
Erweiterung Vier-Jahreszeiten-Grundschule	Dezember 12							
Anbau Kita "Eise Kühne" Posentsche Str.	August 2012	25.04.2013	24.07.2013			Die Rohbauarbeiten sind fast abgeschlossen, mit den Zimmerarbeiten wurde begonnen.	Juni 14	
Neubau Verwaltungsgebäude						Durchführung Architektenwettbewerb. Im Ergebnis der Euweitigen Bekanntmachung der Planungsleistungen sind bei der Gemeinde 93 Bewerbungen von Planungsbüros zur angegebenen Frist bis zum 14.10.13 eingegangen. Eine Bewerbung ging verspätet am 15.10.13 ein, eine andere Bewerbung wurde am 15.10.13 zurückgezogen. Aktuell läuft die Auswertung der 92 verbleibenden Bewerbungen durch die Vorprüfungsgruppe in der Verwaltung der Gemeinde.		

## Aus der Gemeindeverwaltung

Gemeinde  
Fredersdorf-Vogelsdorf

### Neubau Verwaltungsgebäude

**Terminplan**  
Durchführung Architektenwettbewerb

ENTWURF Stand: 27.08.2013

Verfahrensabschnitt	vorzubereitende Unterlagen Hinweise	Datum	Dauer /Tage geschätzt	Wochentag	Bemerkungen
		03.05.2013	19	Freitag	Versand per E-Mail an den RA Herrn Dr. Schattenfroh zur Durchsicht / Prüfung
		22.05.2013	14	Freitag	Erhalt Zuarbeit RA
	Einarbeitung Änderungen/Ergänzungen/ Hinweise des RA		14		
	Entwürfe überarbeitete Auslobung und Terminplan	05.06.2013	22	Mittwoch	Intern zur Kenntnis an Bürgermeister und FB-Leiter
Abstimmung Wettbewerbsbedingunge n und -verlauf		27.06.2013		Montag	Kontaktaufnahme mit dem Wettbewerbsausschuss der Architektenkammer, Sichtung der Wettbewerbsunterlagen, Registrierung Wettbewerb und Vergabe Wettbew.- Nr.
	Urlaub Mascher vom 01.07.bis 19.07.13				
		01.08.2013			Kontakt mit wettbewerbskommission der Brandenb. Architektinnenkammer
			33	Donnerstag	Hinweise, Anmerkungen, Änderungen der Kammer in die Unterlagen einarbeiten.
		bis	7		Vorbesprechung Kammer / Preisrichter
		bis	10	Dienstag	Einarbeitung Ergebnisse Vorbesprechung
Ausschusssitzungen Gemeinde	Beschlussvorlage bis	09.08.2013	10	Freitag	Erstellung und Einreichung Beschlussvorlage
Empfehlung-Auslobung		19.08.2013	10	Montag	<b>Vergabeausschuss</b>
Beschluss-Auslobung		29.08.2013		Donnerstag	<b>Sitzung der Gemeindevertretung</b>
	Überarbeitung Wettbewerbsunterlagen		5		Vorbereitung Veröffentlichung zur Bekanntmachung
Veröffentlichung	<b>BE-BV/1056-2012</b> EU-Bekanntmachung Durchführung Architektenwettbewerb	03.09.2013	41	Dienstag	<b>Veröffentlichung EU-Bekanntmachung (mind. 37 Tage)</b>
		08.10.2013	6	Dienstag	12:00 Uhr, Schlusstermin ergänzende Informationen auf Anforderung
Eingang Bewerbungen		14.10.2013		Montag	Ablauf Bewerbungsfrist Architekten, 14:00 Uhr
Auswertung		13.11.2013	30	Mittwoch	Auswertung Bewerbungen, Mitteilung ausgeschiedene Bieter
		18.11.2013		Montag	Bekanntmachung der Wettbewerbsauslobung gegenüber den 11 Teilnehmern
Durchführung Wettbewerb	Versand an Teilnehmer per E- Mail in RS mit FB I, IT-Administration	20.11.2013	7	Mittwoch	Versand Wettbewerbsunterlagen an die 11 Teilnehmer
		04.12.2013	14	Mittwoch	Rückfragen bis 10:00 Uhr
		18.12.2013	14	Mittwoch	Rückfragenbeantwortung bis 12:00 Uhr
		06.02.2014	50	Donnerstag	Abgabe Wettbewerbsarbeiten bis 12:00 Uhr
		13.02.2014		Donnerstag	Abgabe Modelle bis 12:00 Uhr
	1 Arbeitswoche pro Bewerbung	24.04.2014	77	Donnerstag	Vorprüfung, nicht öffentlich
		08.05.2014	14	Donnerstag	Sitzung des Preisgerichtes
		22.05.2014	14	Donnerstag	Beginn Ausstellung der Arbeiten
		20.06.2014	29	Freitag	Ausstellungsende
Planungsauftrag		08.09.2014		Freitag	Empfehlung des Preisgerichtes zur Beauftragung der Generalplanerleistungen
Empfehlung		18.09.2014	10	Montag	<b>Vergabeausschuss</b>
Beschluss	Beauftragung Generalplanerleistungen	28.08.2014	69	Donnerstag	<b>Sitzung der Gemeindevertretung</b>
Vertragsabschluss		11.09.2014	14	Donnerstag	Beauftragung Planungsleistungen
Bauantrag					Erarbeitung Planung - <b>Bauantrag</b>
öffentl. Ausschreibung Bauleistungen nach VOB/A und Auswertung					Erstellung Ausschreibungsunterlagen, Informationsvorlage Vergabeausschuss Bestätigung LV und Vergabeart
Aufträge Bauleistungen	Informations-, Beschlussvorlagen				Veröffentlichung Ausschreibung auf Vergabemarktplatz
Baubeginn		März / April 2015			Empfehlung Auftragsvergabe VA, Beschluss Auftragsvergabe GV
Fertigstellung		Sommer/Herbst 2016			Baubeginn
					Fertigstellung

## ↳ Leserbrief

### Gegen vergoldete Straßen

Beim Quartier III wurden Bürger unnötig belastet

Die Anwohner freuen sich, dass die Straßen nun fertig sind. Die Baufirma Strabag hat eine solide Arbeit geleistet. Hervorzuheben ist, dass sie mit den Anwohnern gut kooperiert hat, so dass die Grundstücke fast die gesamte Bauzeit über mit PKWs befahren werden konnten.

Ein Ärgernis bleiben am Ende die unnötig hohen Baukosten, die durch Baumaßnahmen, die zur Erschließung der Grundstücke nicht erforderlich waren, verursacht wurden, sowie die Art und Weise, wie letztlich mit berechtigten und fachlich fundierten Forderungen der Anwohner seitens der Verwaltung, des Bürgermeisters und einiger Gemeindevertreter umgegangen wurde. 92 Prozent der Anwohner des Quartiers III hatten mit ihrer Unterschrift vom Bürgermeister und der Gemeindevertretung u. a. gefordert, dass die Straßen im Quartier III entsprechend geltender Straßenbaurichtlinien nach der Verkehrsbelastung bemessen und geplant werden sollten.

Die Verwaltung hatte ohne die äußerst geringe Verkehrsbelastung zu beachten selbstherrlich dem Planer vorgeschrieben, dass er in Bauklasse 5 nach RStO 01 und an beiden Straßenrändern durchgängig mit Betonborden in Betonrückenstütze planen sollte. „Das machen wir in Fredersdorf-Vogelsdorf eben so war die Begründung der Verwaltung gegenüber den Anwohnern. Nach der Verkehrsbelastung wäre aber nur die Bauklasse 6 nötig und nach den Richtlinien des Asphaltverbandes werden Straßenränder bei Straßen ohne Gehweg im Verhältnis 1:2 abgebösch. D.h. Betonborde in Betonrückenstütze sind aus technischen und Festigkeitsgründen nicht erforderlich, sie verteuern unnötig den Straßenbau. In Verhandlungen des Bürgermeisters Herrn Dr. Klett mit den Sprechern der Bürgerinitiative, der Verwaltung und dem Planer Herrn Stiebitz wurde übereinstimmend festgestellt, dass die an beiden Straßenrändern von der Verwaltung vorgesehenen durchgängigen Betonborde in Betonrückenstütze nicht erforderlich sind! Mit Befremden mussten wir später feststellen, mit welcher Ignoranz und fachlichen Inkompetenz einige Mitglieder des Bauausschusses und einige Gemeindevertreter sich über

die berechtigten Forderungen einer überwältigenden Mehrheit von 92 Prozent der Anwohner hinwegsetzten. Was 92 Prozent der Anwohner des Quartier III in den Augen einiger Gemeindevertreter Wert sind, darüber belehrte Herr Thamm (Exbürgermeister und Gemeindevertreter Gruppe WIR) die Sprecher der Bürgerinitiative im Bauausschuss dahingehend, dass wir hier keine „Basisdemokratie“ hätten und hier das umgesetzt wird, was die gewählten Gemeindevertreter beschließen. In der Gemeindevertreterversammlung begründete Herr Thamm die durchgängige Betonbordeinfassung damit, dass es schöner aussehe. Schließlich gelang es Herrn Thamm sowohl im Bauausschuss als auch in der Gemeindevertretung eine Mehrheit gegen die Forderungen der Anwohner und gegen das Verhandlungsergebnis des Bürgermeisters mit den Sprechern der Bürgerinitiative zu mobilisieren. Somit wurden die Straßen in der Bauklasse 5 und nicht in der Bauklasse 6 und mit Tiefborden beidseitig an den Straßenrändern ausgeführt. Inzwischen hat die Verwaltung Zahlungsbescheide für Erschließungskosten an die Grundstückseigentümer verschickt. Dabei wurden auch die Kosten für die nicht zur Grundstückerschließung erforderlichen durchgängigen Betontiefborde und die Mehrkosten für die Bauklasse 5 gegenüber der Bauklasse 6 auf die Grundstückseigentümer mit umgelegt. Nach Deutscher Gesetzeslage und Deutscher Rechtsprechung sind aber nur solche Erschließungskosten umlagefähig, die für Baumaßnahmen anfallen, die zur Erschließung zwingend notwendig sind. Das trifft weder auf die durchgängige Straßenrandeinfassung mit Tiefborden noch für die Bauklasse 5 zu. Angesichts dieser Sachlage wird der Bürgermeister aufgefordert, die betreffenden Bau- und Planungskostenkosten ermitteln zu lassen und zu veranlassen, dass der zu Unrecht erhobene Kostenanteil den Grundstückseigentümern rückerstattet wird. Wenn der Bürgermeister das getan haben wird, bleibt als Ärgernis noch die Verschwendung von Steuergeldern.

Siegfried Laudan  
Bürgerinitiative Straßenbau  
Quartier III

### Straßenbau und Kinder

Gefahren im Straßenverkehr

Die Tatsache, dass es in unserer Gemeinde seit Monaten bürgerbewegte Diskussionen, einschließlich diverser Ortstermine zum Ausbau von Straßen/Gehwegen (z. B. der Menzelstraße) gibt, die letztendlich zu nichts weiter als dem Aufschub des geplanten Baubeginns führen, hat mich zu diesem Beitrag veranlasst.

Da wird über zwei oder nur einen Fußweg und darüber gestritten, ob man diese oder jene Bäume stehen lassen kann. Das wird u. a. mit der Sorge um gefahrlose Schulwege der Kinder unterlegt. Ich finde es ja grundsätzlich gut und notwendig, dass sich besorgte Eltern und darüber hinaus wir alle uns Gedanken machen, welche Gefahren auf Kinder lauern könnten, wenn sie ihren Schulweg täglich auf mehr oder weniger sicher ausgebauten Straßen zurücklegen müssen.

Leider habe ich als Verkehrsteilnehmer oftmals das Gefühl, dass nicht nur Stolperfallen von aus Fußwegen wachsenden Baumwurzeln Kinder gefährden. Mir scheint, dass einige Eltern in unserer Gemeinde der Pflicht, ihre Kinder auf die täglichen Gefahren des Straßenverkehrs, weitab von Problemen des Straßenausbau hinzuweisen, nicht gerecht werden.

Nur zwei Beispiele, die ich in den letzten Tagen beobachten konnte:

Beispiel 1: Ein kleiner Junge ca. 6–7 Jahre alt, versucht die Fredersdorfer Chaussee bei laufendem Verkehr, nur 5 m von der durch Fußgänger zu schaltenden Ampel (Fredersdorfer Chaussee/Menzelstraße) entfernt, zu überqueren. Warum drückt der „Kurze“ nicht den Schalter an der Ampel, um dann sicher bei grün über die Straße zu gelangen? Haben es die Eltern versäumt, ihm diesen „Trick“ zu verraten? Alt genug dazu wäre er.

Beispiel 2: In der Lindenallee versucht ein erwachsener Radfahrer – im

Schlepptau ein Kind auf dem Rad – die Lindenallee in Richtung Akazienstraße zu überqueren. Der Verkehr staut sich zu dieser Zeit in Richtung Altlandsberger Chaussee. Todesmutig entschlossen fährt er plötzlich hinter einem haltenden Transporter los, das Kind natürlich hinterher. Ein von rechts kommendes Fahrzeug muss scharf bremsen, damit es die beiden nicht erfasst. Das Hupen wird von dem Erwachsenen mit einem „freundlichen“ Winken honoriert. Was uns das lehrt, kommentiere ich hier nicht. Was es dem Kind lehrt – man kann einfach über eine Straße fahren, die Autos halten schon an! Falls dieser Erwachsene das liest: Wie wäre es gewesen vom Fahrrad abzusteigen und erst mal zu schauen, ob die Gegenfahrbahn frei ist???

Beispiel 3: Nochmal die Kreuzung Fredersdorfer Chaussee/Menzelstraße. Der sogenannte Fußweg (unbefestigt), auf der nördlichen Seite der Fredersdorfer Chaussee ist im Gegensatz zum gegenüberliegenden befestigten Fußweg der die Posentsche Straße kreuzt, nicht als kombinierter Fußgänger- und Fahrradweg ausgeschrieben.

Das hindert allerdings viele Radfahrer, sowohl Kinder als auch Erwachsene nicht daran, die Menzelstraße ohne Rücksicht auf den laufenden Verkehr in die bzw. aus der Menzelstraße, zu überqueren.

Dass es hier noch keine ernsthaften Unfälle gab, ist wohl nur dem sehr umsichtigen Verhalten der anderen Verkehrsteilnehmer zu verdanken. Leider ließen sich die Beispiele endlos fortsetzen. Also liebe Eltern, bevor irgendwelche Straßen und Fußwege mit oder ohne dieses und jenes gebaut werden, seid doch euren Kindern im Straßenverkehr einfach ein gutes Vorbild und ein kluger Ratgeber.

Peter Rammacher  
(Fredersdorf)

Ortsblatt Fredersdorf-Vogelsdorf  
online: [www.bab-lokalanzeiger.de](http://www.bab-lokalanzeiger.de)

1977 • 36 Jahre • 2013  
**Bauschlosserei**  
**Thomas Grosch**  
 Anfertigung und Montage  
 von  
 Zäunen • Toren • Türen • Geländern  
 Vergitterungen • adronit-Systemen • Maschendraht

15370 Fredersdorf, Florastr. 24  
 ☎ 03 34 39-8 06 80 • Funk 0172-9 37 31 41  
 FAX 03 34 39-8 07 54

[www.bauschlosserei-grosch.de](http://www.bauschlosserei-grosch.de)  
 e-mail: [info@bauschlosserei-grosch.de](mailto:info@bauschlosserei-grosch.de)

## ➔ Aus der Gemeinde

# Von kleinen Hexen, Monstern und Gespenstern

Heimatverein lud zum Kürbisfest auf den historischen Gutshof ein

(lh) Am Samstag, dem 26. Oktober 2013, wurde es gespenstisch auf dem alten Gutshof in Fredersdorf-Süd. Schon zum vierten Mal fand das Kürbisfest hier statt und viele Bürger der Gemeinde kamen, um dem Spektakel beizuwohnen. Ein bunter Mix der Generationen war beim Einbruch der Dunkelheit auf dem Gutshof zu Gast – viele Kinder kamen sogar in schaurigen Kostümen. Die schönsten Kostüme wurden von Hannelore Korth, der Vorsitzenden des Heimatvereins, die ebenfalls verkleidet und kaum wieder zu erkennen war, prämiert. Alles drehte sich an diesem Tag rund um den Kürbis. Die Gärtnerei Floraland aus Schöneiche spendierte Dekoration und zahlreiche Kürbisse. Diese wurden dann von den Kitakindern der Gemeinde gestaltet und bei den alten Gemäuern des ehemaligen Kuhstalls schaurig beleuchtet in Szene gesetzt.

Auch die Gärtnerei Grimm sponserte herbstliche Blumenkränze und Gestecke, die die Mitglieder des Heimatvereins auf dem ganzen Gelände verteilten. Wolfgang Janisch las Gruselgeschichten für Groß und Klein bei flackerndem Kerzenlicht.

Für die zünftige Verpflegung war, wie immer Sorge getragen. „Man muss an dieser Stelle mal betonen, dass die Mit-



Die gruseligsten Kostüme wurden mit Naschereien prämiert – das kam bei den Kleinen offensichtlich sehr gut an.

Foto: Manfred Jagnow

glieder das alle ehrenamtlich machen. Viele Mitglieder haben Kuchen gebacken und verkaufen diesen hier. Sie helfen bei der gesamten Vorbereitung mit und sind mit Herzblut dabei. Wir bekommen auch Unterstützung von Bürgern, die nicht Mitglied bei uns

sind – beispielsweise von den Ehepartnern“, lobt Hannelore Korth. Auch die freiwillige Feuerwehr Fredersdorf-Süd war wieder mit dabei. Sie hingen den traditionellen Kürbiskranz auf, verkauften die selbstgemachte Kürbissuppe und beaufsichtigten das

große Lagerfeuer, welches gegen 18 Uhr entzündet wurde. Das eingenommene Geld kommt der Sanierung des Gutshofes zu Gute. Die Idee zu dem Kürbisfest entstand, weil bei den regelmäßig stattfindenden Aufräumaktionen des Heimatvereins immer viel Holz zusammenkam, was verbrannt werden musste.

„Wir haben uns überlegt, dass man dazu ja auch die Leute einladen könnte. Zu dieser Jahreszeit kam Halloween als Anlass in Frage, doch es gab Bedenken den Tag mit dem Reformationstag zusammenzulegen. Daher haben wir uns auf das Kürbisfest geeinigt. Wir freuen uns sehr, dass es von den Bürgern als feste Größe so gut angenommen wird“, berichtet die Vorsitzende des Heimatvereins und fügt noch hinzu: „Es ist schön, dass wir als Heimatverein so viel Zuspruch von den Bürgern der Gemeinde bekommen“. Gut zwei Wochen ist es noch hin bis zum ersten Advent. Der Heimatverein veranstaltet am 1. Dezember 2013 einen Weihnachtsmarkt. Im historischen Ambiente des Gutshofes gibt es ein märchenhaftes Theaterstück, Musik, Speis und Trank sowie ganz viel Weihnachtszauber, so viel verriet Hannelore Korth bereits im Voraus.

### ANZEIGE

## Was sind eigentlich Finanzierungskosten?

Dr. Klein Baufinanzierungsspezialist

**Strausberg (BAB)** Wer mit Kredit baut, sollte wissen, was ihn bis zum Einzug erwartet, denn was „nebenbei“ so anfällt, sorgt bei manchen Bauherren für Überraschungen.

Bei jedem Erwerb von Wohneigentum ergibt sich neben den Kosten für Grundstück, Haus und Außenanlage eine Vielzahl von Nebenkosten. Während die Baunebenkosten, wie zum Beispiel Kosten für Architekt, Statik, Prüfstatik, Vermessung und Lageplan, Bauvoranfrage, Baugenehmigung, u. a. in der Finanzplanung ihre Berücksichtigung finden, werden die Finanzierungskosten nicht selten vernachlässigt.

Aber gerade die Kosten für mögliche Bereitstellungszinsen, Zinsen in der Bauzeit und die Grundschildbestellung erhöhen den Finanzierungsbedarf. Sind diese Mittel nicht eingeplant, können Finanzierungslücken entstehen.

Drei Kostenfaktoren sollen hier genauer betrachtet werden:

### Grundschildbestellung

Nach der Kreditbeantragung steht die Bestellung der Grundschild auf der Tagesordnung. Diese Angelegenheit kann nur ein Notar erledigen. Dafür entstehen Kosten von ca. 0,5 % des Grundschildbetrages (entspricht der Darlehenshöhe) Gebühren entstehen beim Notar außerdem, wenn er eine notarielle Rangbescheinigung ausstellt. Die wird immer dann benötigt, wenn das Darlehen ohne erfolgte Grundschild-eintragung ausgezahlt werden soll.

### Bereitstellungszinsen

Bei fast allen Kreditinstituten werden ab einem bestimmten Zeitpunkt Bereitstellungszinsen für den noch nicht in Anspruch genommenen Darlehensteil berechnet. Der Zins beträgt bei fast allen Banken 0,25 % pro Monat und wird nach Ablauf einer Frist, welche im Darlehensvertrag festgeschrieben ist, taggenau berechnet. Diese Frist schwankt je nach Bank zwischen wenigen Wochen und mehreren Monaten.

Ein langer Zeitraum ist natürlich für die Kostenplanung günstiger. Der Zeitraum für die zinsfreie Zeit lässt sich bei vielen Banken verhandeln, eine Verlängerung der zinsfreien Zeit kostet aber fast immer einen Zinsaufschlag, also bares Geld.

### Bauzeitzinsen

Zinsen in der Bauzeit werden auf die bereits ausgezahlten Darlehensbeträge berechnet. Grundlage für die Berechnung ist der Sollzins im Kreditvertrag. Wenn z. B. die erste Zahlung 25.000 Euro beträgt, dann werden bei einem Vertragszins von 3,0 % und 30 Zinstagen 62,50 Euro fällig. Dieser Betrag erhöht sich, wenn weitere Auszahlungen erfolgt sind. Tipp: Wer mindestens die Finanzierungs- und andere Nebenkosten cash bezahlen kann, ist bei der Bank lieber gesehen, als ein Darlehensnehmer, der dafür ebenfalls Kredit haben möchte. Der Einsatz von Eigenkapital wird immer mit besseren Konditionen belohnt.

DR. KLEIN  
DIE PARTNER FÜR IHRE FINANZEN

Unabhängig, qualifiziert, vor Ort:  
Unsere Baufinanzierungs-Spezialisten!



Vereinbaren Sie noch heute ein persönliches Gespräch!  
Ihr Baufinanzierungs-Spezialist vor Ort

Lutz Schiefelbein  
Lindenplatz 17  
15344 Strausberg  
Tel. 0 33 41 / 30 88 63  
www.drklein.de

Mehr Beratung  
ist mehr wert!

## ➔ Aus der Gemeinde

# Hartnäckigkeit zahlt sich aus

Sebastian-Bach-Straße von Kindern, Verwaltung und Eltern feierlich freigegeben



Ein Projekt, welches nur auf Initiative einiger Eltern in die Tat umgesetzt wurde, findet seinen feierlichen Abschluss. Eltern, Kinder, Verwaltung, Lehrer und Baufirma durchschneiden das Band und geben die Straße somit symbolisch wieder frei. Foto: lh

(lh) Für die Kinder war es vermutlich ein großes Abenteuer, für die Erwachsenen eher eine große Erleichterung. Am Mittwoch, dem 30. Oktober 2013, gab es in Fredersdorf-Nord etwas zu feiern. Die Sebastian-Bach-Straße, von der viele nicht glaubten, dass es möglich sei, wurde nach dem grundhaften Ausbau nun eröffnet. Auch die Kinder der Grundschule waren bei der Eröffnung dabei, denn es ist ja auch ein Stück weit ihre Straße. Mit Kreide haben sie die neue Straße bemalt und sich mit bunten Bildern bedankt, dass sie ab sofort sicherer zur Schule kommen. Die Sebastian-Bach-Straße, die direkt an der Vier-Jahreszeiten-Grundschule liegt, ist vielen Bürgern negativ im Gedächtnis und vor allem war die Verkehrssicherheit für Groß und Klein nicht mehr gewährleistet. Schuld daran war unter anderem die marode Fahrbahn aus Wohnungsbau-Stahlbetonplatten. Auch der Gehweg, den die Grundschü-

ler täglich benutzten, war unbefestigt. Die Regenwasserableitung funktionierte nicht und die Straßenbeleuchtung war schier veraltet und sorgte nicht mehr für eine ausreichende Beleuchtung. Die Elterninitiative Schulwegsicherung hatte die Dringlichkeit dieser Ausbauarbeiten erkannt und machte Druck bei der Gemeinde, die das Bauvorhaben nicht für 2013 vorgesehen hatte – mit Erfolg. Daher erfolgte seit Juli 2013 der komplette Ausbau der Straße über eine Länge von 330 Metern. Im Bereich der Schule gibt es einen extra breiten 2,30 Meter Gehweg mit Querungshilfen und die Fahrbahn ist durch Hochborde klar abgegrenzt. Dadurch ist mehr Sicherheit für die Fußgänger, insbesondere Kinder, gegeben und das Ein- und Aussteigen vor der Schule wird so beruhigt und geordnet. Außerdem wurde ein 125 Meter langer Regenwasserkanal installiert, der an den ebenfalls neu gebauten Regenwasserkanal in der Posentschen

Straße bis zur Fredersdorfer Chaussee angeschlossen ist. Vor dem Friedhof sind im Zuge der Arbeiten 25 Pkw-Stellplätze und ein Behindertenstellplatz entstanden. Außerdem wurde das Friedhofsportal durch diverse Arbeiten, wie dem Pflastern der Zufahrt und dem Anlegen von Grünflächen aufgewertet. „Wir wollen heute etwas einweihen, von dem viele vor Jahren dachten, dass es nicht möglich wäre. Ohne die Zustimmung der Gemeindevertretung wäre es nicht möglich gewesen das Projekt vorzuziehen. Wir von der Gemeinde wissen auch nicht immer alles. Dafür haben wir Euch Lehrer und Eltern“, eröffnete Bürgermeister Uwe Klett. Er fügt hinzu, dass ohne das stetige Engagement der Eltern dieses Bauprojekt nicht möglich gewesen wäre. Dem stimmt auch Juliane Henning von der Elterninitiative zu. „Wir mussten gegen viele Widerstände kämpfen, aber es hat sich gelohnt“, so die Mutter. Gleichzeitig bedankte

sie sich auch bei den Anwohnern der Sebastian-Bach-Straße, die das Projekt zum Großteil mitfinanzieren. Wie die Eltern es schlussendlich geschafft haben die Verantwortlichen von ihrer Idee zu überzeugen, dafür gibt es ein einfaches Rezept, wie Juliane Henning verriet. „Wer Zuhause sitzt und meckert, der erreicht nichts. Nur wer aufsteht und für seine Überzeugung kämpft, der kann auch etwas erreichen“, so die Botschaft der Initiative. Anschließend wurde das Band von Kindern mit Kinderschere durchgeschnitten – eine Premiere in der Gemeinde. Nach dem Festakt luden die dritten, vierten und fünften Klassen noch zu einem Kulturprogramm ein. Die Kinder sangen vom Herbst und von der Verkehrssicherheit mit dem Fahrrad und ernteten viel Applaus. Die Gesamtsumme der Arbeiten beläuft sich auf ca. 370.000 Euro einschließlich Kanalbau Posentsche Straße und Ingenieurleistungen.

## Krimilesung „Zur Blauen Stunde“

Am 16. November 2013, um 17 Uhr, in der Kulturscheune

Krimiautor Horst Eckert ist in Fredersdorf-Vogelsdorf zu Gast. Mit im Gepäck hat er seinen Thriller „Schwarzlicht“.

Walter Castorp ist tot. Der Ministerpräsident von NRW, ertrunken in seinem Swimming-Pool. Sechs Tage vor der Wahl. Vincent Veih leitet die Ermittlungen. Der Hauptkommissar ist gerade erst zum Leiter des KK 11

ernannt worden. Nicht alle Kollegen sind davon begeistert. Als alle Spuren auf einen Mord deuten, gerät Vincent auch unter politischen Druck. Doch er ermittelt gegen alle Widerstände. Horst Eckert, 1959 in Weiden/Oberpfalz geboren, lebt seit 26 Jahren in Düsseldorf. 1995 erschien sein Debüt «Annas Erbe». Seine Romane gelten als «im besten Sinne komplexe

Polizei-Thriller, die man nicht nur als spannenden Kriminalstoff lesen kann, sondern auch als einen Kommentar zur Zeit» (Deutschlandfunk). Sie sind in mehrere Sprachen übersetzt sowie preisgekrönt (u. a. Friedrich-Glauser-Preis für «Die Zwillingfalle», Krimi-Blitz für «Schwarzer Schwan»). Tickets sind für 5 Euro an der Abendkasse erhältlich.



- Heizungs wartung ab 100 EUR
- Reparaturarbeiten
- Rohrreinigung
- Rohrbruchbeseitigung

**Technischer Kundendienst**  
Tel. 033439/58 19 60  
**Notdienst 0171/4 50 33 41**  
service@heino-schulz.de

**Büro Anlagenbau**  
Tel. 033439/7 60 26  
www.heino-schulz.de  
Dieselstraße 16  
15370 Fredersdorf

## ↪ Städtepartnerschaftskomitee – Zu Gast bei Freunden

# Feierliche Unterzeichnung

Besiegelung der offiziellen Städtepartnerschaft mit der polnischen Gemeinde Skwierzyna



Wolfgang Thamm, Sheila Wheeldon, Aleksander Szperka, Joanna Dauksza, Jean Claude Brige und Bürgermeister Uwe Klett beim Erinnerungsfoto nach dem Festakt.

Fotos (2): Städtepartnerschaftskomitee/ Jagnow

Im Rahmen eines großen Partnerschaftstreffens wurde am 12. Oktober 2013 der Partnerschaftsvertrag mit der Gemeinde Skwierzyna durch Bürgermeister Dr. Uwe Klett und den stellvertretenden Bürgermeister von Skwierzyna, Aleksander Szperka, feierlich unterzeichnet.

Dem vorausgegangen war der Beschluss des Vertrages durch die Vertretungen beider Kommunen nach einem Jahr des aufeinander Zugehens, des Kennenlernens und Vorstellens.

Zum Festakt konnte der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Dr. Siegfried Völter, neben Bürgerinnen und Bürgern aus der Gemeinde auch Vertreter der Politik und der Partnergemeinden aus Skwierzyna, Marquette lez Lille und Sleaford begrüßen.

Mit einer einführenden Betrachtung über das Entstehen unserer Partnerschaften eröffnete der Vorsitzende des Partnerschaftskomitees unserer Gemeinde, Wolfgang Thamm, den Reigen der Redner zu diesem Festakt. Dem schlossen sich herzliche Grußworte des stellvertretenden Bürgermeisters aus Marquette, Jean Michel Deplanque, und von Joan Mathieson für den Bürgermeister von Sleaford an.

Mit dem Abspielen der Nationalhymnen aller vier beteiligten Länder näherte sich die Veranstaltung dem eigentlichen Höhepunkt.

Dieser wurde eröffnet mit den Ansprachen von Bürgermeister Dr. Uwe Klett und dem stellvertretenden Bürgermeister Aleksander Szperka. Mit einer anschließenden Präsentation über Skwierzyna wurden alle Anwesenden über das neue Mitglied der Partnergemeinden von Fredersdorf-Vogelsdorf informiert.

Daran schloss sich die feierliche Unterzeichnung der Verträge an, die mit einem Toast auf die Partnerschaft und dem Austausch von Präsenten abschloss.

Der Festakt wurde umrahmt von Schülerinnen und Schülern der Musikschule „Hugo Distler“, deren Unterricht durch die Gemeinde finanziell und materiell unterstützt wird.

Besiegelt wurde der Festakt mit dem gemeinsamen Pflanzen eines Apfelbaums auf dem Hof vor der ehemaligen Scheune.

In Vorbereitung der neuen Partnerschaft hatte die Gemeinde bereits neue Schilder mit den Namen der Partnergemeinden aufstellen lassen.

Fredersdorfer Maler Manfred Fedler im Katharinenhof am Schlossgarten den Gästen seine Bilderausstellung „Ein Blumenstrauß für Deutschland“. Beim anschließenden Kaffee im „Wirtshaus am Park“ fand dazu und zu den Aufgaben aus der neuen Partnerschaft ein reger Gedankenaustausch statt.

Zur feierlichen Umrahmung dieses Tages zählte auch das anschließende Konzert der Saxophonisten der Musikschule aus Marquette unter der Leitung von Monsieur Arnaud Ingelaere. Noch reichte das Repertoire nach 6 Monaten gemeinsamen Spiels nicht für das ganz lange Konzert, aber dem Publikum gefiel es. Zeichen dafür waren die unter starkem Beifall errungenen vielen Zugaben.

Der Tag endete mit einem partnerschaftlichen gemütlichen Abend bei Speis und Trank mit DJ Uwe. Natürlich ließen es sich die Marquetter Saxophonisten nicht nehmen die Stimmung durch begleitende Improvisationen auf den Höhepunkt zu bringen. Mit vielen guten Gesprächen und Begegnungen endete ein wichtiger Tag in unserem Gemeindeleben.

Ich darf der Hoffnung Ausdruck geben, dass wir zu denen, die bereits aktiv an dieser Partnerschaft mitwirken, bald weitere Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde zählen können. Besonders lade ich die ein, die selbst aus Polen stammen und/oder auch über Sprachkenntnisse verfügen.

Auf eine gute Partnerschaft!

Wolfgang Thamm  
Vorsitzender des Partnerschaftskomitees



Skwierzynas stellvertretender Bürgermeister Aleksander Szperka und Bürgermeister Uwe Klett beim Unterzeichnen der Partnerschafts-Urkunden.

## ↻ Städtepartnerschaftskomitee – Zu Gast bei Freunden

### „Es lebe die Partnerschaft“

#### Festtagsreden zur Partnerschaftsbesiegelung

Am 12. Oktober 2013 besiegelte Fredersdorf-Vogelsdorf seine offizielle Partnerschaft mit der polnischen Gemeinde Skwierzyna. Dabei waren auch Delegationen aus den anderen beiden Partnerstädten Marquette-lez-Lille und Sleaford anwesend. Für alle war es ein Erinnerungswürdiger Tag und ein wichtiger Schritt zur Völkerverständigung. Die Reden der Bürgermeister und Gesandten brachten die feierliche Stimmung nochmals zu Ausdruck. „Ich möchte mich zunächst insbesondere bei all den Personen und Institutionen bedanken, deren ständige Unterstützung und Engagement zu dem heutigen Treffen beigetragen haben. Ich danke unseren deutschen Partnern: dem Bürgermeister Dr. Uwe Klett und den Ratsmitgliedern beider Gemeinderäte für ihr Verständnis, Beharrlichkeit sowie Engagement für die Entwicklung der bisherigen Zusammenarbeit. Dieser besondere Moment ist eine gute Zeit für eine Zusammenfassung der bisherigen Aktivitäten. Die bisherige Zusammenarbeit war eine gute Zeit für beide Gemeinden sowie ihre Bürgerinnen und Bürger. Sollte ich die Frage beantworten, worauf ich am meisten stolz bin, was mir die meiste Freude in unserer Zusammenarbeit bereitet, würde ich sofort das Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger nennen.“, so Skwierzynas Bürgermeister Thomas Watros in seiner Ansprache. Bürgermeister Uwe Klett begrüßte die Anwesenden auf englisch, französisch, polnisch und deutsch und verwies auf die bewegte Geschichte Polens und wie oft schmerz- und leidvoll die Verflechtungen der Vergangenheit mit den Nachbarland Deutschland sind. „Diese bitteren Erfahrungen aus einer gemeinsamen deutsch-polnisch-jüdischer Geschichte machen uns nicht nur nachdenklich, sondern geben uns auch die Kraft aufeinander zuzugehen, ein neues friedliches Europa gemeinsam zu bauen, gespannt zu sein auf das Andere, was so lange verschüttet war. Ich möchte alle Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde

einladen, dieses neue Europa zu entdecken, bei uns in Fredersdorf-Vogelsdorf, in Marquette, in Sleaford, aber nun auch in Skwierzyna. Auch Wolfgang Thamm, der Vorsitzende des Partnerschaftskomitees, sprach ein paar Worte zu der neu besiegelten Partnerschaft: „Mit dem Abschluss des Partnerschaftsvertrages mit der Kommune Skwierzyna in der Republik Polen werden die Wünsche und Hoffnungen weitergetragen, die die Gemeindevertretung und Bürgermeister 1998 bewegten, sich in der europäischen Familie partnerschaftlich engagieren zu wollen. Der Gedanke des Brückenbaus zwischen den europäischen Ländern mit einer uns Deutsche trennenden und von anderen isolierenden Geschichte begleitete unsere Aktivitäten in den Bemühungen um Aufnahme partnerschaftlicher Beziehungen. Die Deutsche Einheit hat uns Ostdeutsche Dank der Großzügigkeit der internationalen Partner aus der Isolierung herausgeführt. Das polnische Volk hat dabei eine beispielgebende Rolle gespielt und deshalb bewegt uns auch Dankbarkeit an diesem Tag.“ Jean Michel Deplanque, Stellvertreter der Stadt Marquette-lez-Lille, für Tourismus und internationale Beziehungen, zeigte sich sehr emotional: „Seit mehr als 13 Jahren bauen wir Brücken, die uns zu Partnerschaftsverträgen zwischen Sleaford und Fredersdorf-Vogelsdorf geführt haben. Heute wird nun eine neue Etappe mit der Partnerschaft zwischen den Städten Fredersdorf-Vogelsdorf und Skwierzyna begonnen. Ich freue mich wie Jean Claude Brige, Vorsitzender des Partnerschaftskomitees von Marquette, dass sich unsere Beziehungen so entwickelt haben. Wir sind drei Städte verbunden durch den Wunsch, gemeinsame Fortschritte für das Wohl unserer Bürger und Bürgerinnen und Kinder zu machen.“ Er schloss mit den Worten „Es lebe die Partnerschaft!“ „Der Wortlaut der Reden ist auf der Homepage der Gemeinde nachzulesen unter Aktuelles/ Nachrichten/ Partnerschaftskomitee am 12. Oktober“

### Gemeinsame Projekte

#### „Fest des Handwerks“ im Oktober

Das Treffen „Fest des Handwerks“ vom 23. bis 24. Oktober 2013 in Skwierzyna war das dritte Projekt, an dem Bürger aus Fredersdorf-Vogelsdorf teilnahmen. Das Projekt umfasste die Organisation des Festes des Gewerbes, Organisator war die Gemeinde Skwierzyna. Organisiert waren Besuchen in ausgewählten Unternehmen, Präsentationen von Firmen und

der Umzug der Handwerksinnung. Es fanden Vorträge im Verband der technischen Schulen statt, z. B. zu den Themen: Unterstützung des Unternehmertums in der Gemeinde Skwierzyna, Berufsausbildung in Polen und die Rolle des Handwerks. Weitere Besuche in Firmen fanden am 24.10. zum „Tag der offenen Tür des Handwerks“ statt.

### Ein gelebtes Miteinander

#### Komitee besucht Marquette-lez-Lille



Beim Besuch der Druckerei übersetzte Dominique Mallassagne (in roter Jacke) die Erläuterungen des Reiseleiters.

Foto: Volker Heiermann

Am letzten Oktoberwochenende machte sich eine 27-köpfige Reisegruppe auf den Weg in die 875 Kilometer von Fredersdorf-Vogelsdorf entfernte französische Partnerstadt Marquette-lez-Lille.

Der Höhepunkt der dreitägigen Reise war der zweite Tag. Am Sonnabend fand der Partnerschaftsabend statt. Eine flandrische Volkstanzgruppe eröffnet das Fest. Im Anschluss wurde über mehrere Stunden typisch französisch gegessen. Die Tischpartner wechselten. Hier wird französisch gesprochen, dort deutsch oder englisch. Deutsche, Franzosen, Engländer setzten sich zueinander, redeten und gestikulierten, ließen übersetzen und tanzten.

Am Ende des Abends oder frühen Morgens traten die Freunde den Heimweg mit ihren französischen Freunden an. Ließen den Abend bei einem Café, selbstgebranntem Schnaps oder Likör ausklingen. Und schon erfahrene Mitglieder der Gruppe aus Fredersdorf-Vogelsdorf freuten sich, dass unsere französischen Freunde wieder einige Brocken mehr Deutsch konnten. Das motivierte natürlich auch zur Teilnahme am eigenen Französischkurs in der Heimat.

Doch zurück zum Morgen des gleichen Tages. Er begann mit einem gemeinsamen Ausflug mit den französischen Familien und den Bürgern und Freunden aus Sleaford. Auf dem Besuchsprogramm stand die Druckerei der wohl größten Regionalzeitung im Norden Frankreichs, La Voix du Nord (Die Stimme des Nordens). Die Zeitung entstand im Untergrund im April 1941. Sie war damals im Norden Frankreichs das Sprachrohr der Resistance. Heute erscheint sie täglich,

auch sonntags und hat eine Auflage von 225.000 Exemplaren. Besonders beeindruckend zu sehen war, dass der Transport der bis zu 1.200 Kilos schweren Zeitungsrollen vollautomatisch erfolgt. Keine Menschenhand rührt noch einen Knopf oder betätigt einen Hebel. Eine Art Roboter holt die Papierrollen und bringt sie zu den Druckmaschinen. In einem kleinen Museum in der Druckerei konnten die Teilnehmer die Geschichte des Druckhauses anschaulich nachvollziehen und Ausgaben der Voix du Nord zu wichtigen, historischen Ereignissen wie das Kennedy-Attentat oder den Fall der Mauer bestaunen.

Am Abreisetag, am Sonntagvormittag, ganz spontan – eben auch typisch französisch – ermöglichten die Freunde aus Marquette-Lez-Lille noch ein Petanque-Spiel. Es galt, drei Kugeln möglichst nah an eine kleine Zielkugel zu befördern. Eine Kunst, die viel Wurfgeschick bedarf. Und wer glaubt, bei dieser Sportart sollte man doch nicht außer Puste geraten, sollte selbst einmal den Versuch in Fredersdorf-Vogelsdorf wagen. Schließlich hat die Gemeinde eine eigene Petanque-Gruppe.

Verspätet fuhr der Reisebus schließlich zurück in Richtung Fredersdorf. Mit im Gepäck war das Gefühl, dass Franzosen, Deutsche und Engländer ein wunderbares Wochenende genossen hatten. Dass die französische Gastfreundschaft sich immer neu erfindet und einfach faszinierend zu erleben ist. Und dass dieses Treffen auch ein wenig zum weiteren freundschaftlichen Zusammenwachsen der Menschen in Europa beigetragen hat.

Christian Sell

Mitglied Partnerschaftskomitee

## ➔ Veranstaltungen

### Märchenhafter Gutshof

Heimatverein lädt am 1. Advent ein

Am 1. Advent, dem 1. Dezember 2013, steht der ehemalige Gutshof in Fredersdorf-Süd ganz im Zeichen von märchenhaften Figuren, insbesondere aus den Märchen der Gebrüder Grimm. Ab 12 Uhr öffnet der Heimatverein seine Tore für die Erkundung des weihnachtlichen Märchenwaldes im Kuhstall. Im Vorfeld schmücken Kinder der Kitas wie schon im vergangenen Jahr die kleinen Tannen mit selbst gebasteltem Baumschmuck. Zwischen den Bäumchen sind Märchenfiguren zu entdecken, die von den Mädchen und Jungen der Kindereinrichtungen aus Fredersdorf-Vogelsdorf bunt bemalt wurden. Die Geschichten zu den Figuren liest unser Märchenerzähler Wolfgang Janisch kleinen und großen Zuhörern vor. Die Besucher können aber auch selbst einen Blick auf die dicken Märchenbücher werfen und die von Petra Richter wunderbar gestaltete Ausstellung zum Thema Märchen bewundern. Der besondere Höhepunkt zum Jahr der

Gebrüder Grimm ist die Aufführung des Märchens „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ auf der Gutshofbühne. Den Auftritt der sieben kleinen Wichtel sollte man nicht versäumen. Es sind Kinder der Kita Avicus, die schon lange für ihren großen Auftritt proben und mit Feuereifer ihre Rolle üben. Lassen Sie sich einstimmen in die Vorweihnachtszeit mit dem Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde aus Berlin-Mahlsdorf und mit weiteren Aktionen auf der Bühne, bei Kaffee und Kuchen und heißen Getränken, die der Heimatverein in bewährter Art anbietet. Die Freiwillige Feuerwehr Fredersdorf-Süd ist natürlich wieder mit der Stiefelaktion dabei, selbstverständlich kann auch die Technik der Feuerwehrrwagen in Augenschein genommen und so manches erfragt werden. Sie sind herzlich auf den weihnachtlich geschmückten Gutshof eingeladen.

*Hannelore Korth  
Vorsitzende des Heimatvereins*

### Benefiz-Konzert

Country Weihnacht

Der Country-Club „Bird's Town Vogelsdorf“ lädt am 14. Dezember von 15 bis 20 Uhr zum 9. Benefiz Country-Weihnachtskonzert in die Petruskirche Petershagen ein. Mit dabei sind „The Mountaineers“, „Twango Guitars“ und die Tanzgruppe

„Bird's-Town-Riders“. Vor Ort ist für Catering gesorgt. Durch die Veranstaltung führt Marion Freyer. Karten sind zum Preis von 12 Euro nur im Vorverkauf unter der Telefonnummer 033439/82 42 27 und 0172/3 03 02 76 zu erwerben.

### Keramikverkauf

Handgefertigte Stücke

Zum traditionellen Weihnachtsverkauf lädt Christine Rosenthal am 24. November 2013 in der Zeit von 11 bis 18 in den Siegfriedring 17, 15370 Fredersdorf ein. Vielerlei in Handarbeit gefertigte Keramik zum Weihnachtsfest wird dann in der weihnachtlich geschmückten Töpferei angeboten.

### Weihnachtslesung

Alt-Berliner Weihnacht

Wie vor mehr als hundert Jahren im Alten Berlin Weihnachten gefeiert wurde, davon erzählen viele Geschichten, Gedichte und Histörchen von berühmten Verfassern – von E.T.A. Hoffmann bis Wilhelm Raabe oder Theodor Storm. Das Programm des Kalliope-Teams lädt ein zu einem Bummel über den Alt-Berliner Weihnachtsmarkt. Man erfährt, in welcher Berliner Stube der erste lichtergeschmückte Weihnachtsbaum stand, oder was die Berliner Zuckerbäcker sich zu Weihnachten einfallen ließen. Ein kurzweiliges Programm, das einen schmunzelnden Blick auf ein besonderes Stück Berliner Geschichte bietet. Schöne alte Weihnachtslieder runden das Programm ab und laden zum Mitsingen ein. Die Veranstaltung am 30.11.2013, ab 17 Uhr, findet in der Scheune auf dem Schulcampus an der Tieckstrasse 39 statt. Eintrittskarten für 5 Euro können ab sofort in der Bibliothek Waldstrasse 26/27 käuflich erworben werden

### Einladung

Am Samstag, dem 23. November 2013, um 10 Uhr, werden im Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Mühlenfließ, Ernst-Thälmann-Straße 30 a, die Nutzungskonzepte für den Gutshof, die Begegnungsstätte und der Adolph-Hoffmann-Villa vorgestellt. In ihrer Sitzung am 29. August 2013 beschloss die Gemeindevertretung:

1. den Bürgermeister zu beauftragen, in Verbindung mit dem Heimatverein ein Gesamtnutzungskonzept für die Gutshofgebäude mit Schwerpunkt einer öffentlichen Nutzung bis zum 30. September 2013 vorzulegen, mit der Nennung von Zwischenterminen für die Rohbauaufstellung der drei Gutshofgebäude.
2. In der Folge ist ein Gesamtnutzungs- und Finanzierungskonzept auch für die vier Objekte Begegnungsstätte, ehemalige Schule/Haus 1, Ernst-Thälmann-Straße 3-4 und Adolph-Hoffmann-Villa vorzulegen.

Zwischenzeitlich hat die Verwaltung in Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem Heimatverein von einem Planungsbüro einen Entwurf des Konzeptes zum Gutshof erarbeiten lassen, den wir gerne der interessierten Öffentlichkeit vorstellen möchten. Zu dieser Präsentation möchte ich Sie herzlich einladen. Ich würde mich freuen, wenn Sie teilnehmen können.

*Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Uwe Klett, Bürgermeister*

# Oh du fröhliche(s) ... *Fredersdorf-Vogelsdorf*

**WEIHNACHTSMARKT · 1.12.2013 · 11-19 Uhr**

**Adventseinstimmung  
30.11. · 14-20 Uhr**

**- Verdriesplatz -**

- Schausteller, Händler, Gastronomie
- Live-Musik mit Wolle Schwede
- Kleines Bühnenprogramm

**- Verdriesplatz -**

- Eröffnung mit Stollenanschnitt
- Weihnachtslieder der Fredersdorfer Blaskapelle
- Fahrgeschäfte
- Fortuna Live Combo
- Musikschule Fröhlich
- Tanzgruppe der TSG
- Zauberer Fred de Lindo
- United Dancing Angels

**- Gutshof -**

- Weihnachtliche Musik • Posaunenchor
- Eröffnung Märchenbuchausstellung
- Erkundung Märchenwald
- Vorführungen trad. Handwerk
- Stiefelaktion der FFW Süd
- Karussell für Kleinkinder
- Märchenaufführung „Schneewittchen“
- Musikschule Fröhlich
- Prämierung Weihnachtsdeko (Kitas/Hort)

**- Evangelische Kirche -**

- Gottesdienst • Orgelmusik
- Büchertausch • Basteln
- Weihnachtliches Konzert
- Konzert Männerchor Eiche

**- KATHARINENHOF® -**

- Weihnachtliche Musik
- Markttreiben • Doppelquartett

*Eventuelle Änderungen vorbehalten.*



Gemeinde  
Fredersdorf-Vogelsdorf



Heimatverein  
Fredersdorf-Vogelsdorf

KATHARINENHOF®



Ev. Kirchengemeinde  
MÜHLENFLIESS

## Veranstaltungen

### FESTE / FEIERN

**Samstag, 30.11.2013, 17 Uhr:** „Alt-Berliner Weihnachten“, Texte und Musik zum Schmunzeln, Staunen und Besinnen – das Kalliope-Team aus Berlin zu Gast in der Kulturscheune auf dem Schulcampus Fredersdorf Süd, Tieckstraße 39 (weitere Informationen auf Seite 22)

**Samstag, 30.11.2013, ab 11 Uhr:** Weihnachtsmarkt mit Buden und Kinderkarussell auf dem Verdriesplatz

**Sonntag, 1.12.2013:** Weihnachtsmarkt auf dem Verdriesplatz, um/ in der Fredersdorfer Kirche, am Katharinenhof im Schloßgarten und auf dem Gutshof in Fredersdorf Süd, Ernst-Thälmann-Straße. Weihnachtliche Genüsse für die ganze Familie erwarten die Gäste an diesen Plätzen: Bühnenprogramme, Kirchenkonzert, Kinderkarussell und weihnachtliche Stände, Stollenanschnitt, weihnachtliche Musik bei Kaffee und Kuchen und auf dem Katharinenhof

#### Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

**Mittwoch, 27.11.2013, 14 Uhr:** Geburtstag des Monats mit fröhlichem Beisammensein

**Donnerstag, 28.11.2013, 10 Uhr:** Gratulation für Geburtstagsjubilare in der Kita „Wasserflöhe“

**Mittwoch, 11.12.2013, 14 Uhr:** Weihnachtsfeier

**Freitag, 31.12.2013, 19 Uhr:** Silvesterfeier, Veranstalter: Verein Begegnungsstätte

**Zur Info:** Gratulation für Geburtstagsjubilare Dezember erfolgt im Januar 2014

### FREIZEIT

**Samstag, 16.11.2013, 17 Uhr:** Lesung: „Schwarzlicht“ – der Thriller-Autor Horst Eckert liest in der Scheune, Schulcampus Fredersdorf Süd, Tieckstraße

**Dienstag, 19.11.2013, 16.30 Uhr:**

Puppentheater Rabatz für Kinder, Infos im Verein Begegnungsstätte e.V., Tel. 03 34 39-5 92 69

**Sonntag, 24.11./15.12.2013, 9–12 Uhr:** offener „Sonntagstausch für Briefmarken, Postkarten, Briefe“ organisiert vom Briefmarkensammlerverein „FM“ (Fredersdorfer Marke) im Hotel Flora, Fredersdorf Süd, Florastraße 13 a

#### Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

**dienstags, 19.11./10.12.2013, 14 Uhr:** IG Kreatives Gestalten

**Mittwoch, 4.12.2013, 13 Uhr:** IG Skat

**Mittwoch, 4.12.2013, 16 Uhr:** IG Foto

### KIRCHE

#### Evangelische Kirchengemeinde Mühlenfließ, Predigtstätten Fredersdorf und Vogelsdorf

**1.12.2013, 11 Uhr:** Gottesdienst, Kirche Fredersdorf, Pfr. Berkholz

**8.12.2013, 11 Uhr:** Gottesdienst, Kirche Fredersdorf, Pfrn. Dr. Nützel

**15.12.2013, 9.30 Uhr:** Gottesdienst, Kirche Vogelsdorf

**Gottesdienst im Katharinenhof:** Samstag, 7.12.2013, 15.30 Uhr: Pfr. i.R. Kromphardt

**Gottesdienst mit demenzkranken Menschen aus der Pflegeeinrichtung am Dorfanter:**

**Dienstag, 10.12.2013, 10.30 Uhr:** Fredersdorfer Kirche

**Sonntag, 22.12.2013, 11 Uhr:** Krippenspiel, Petruskirche Petershagen, Kantorin Hwang

**Dienstag, 24.12.2013, 14.30 Uhr:** Krippenspiel, Kirche Vogelsdorf, Frau Rieckers

**14.30 Uhr:** Christvesper, Kirche Fredersdorf, Pfr. Berkholz

**16.00 Uhr:** Krippenspiel, Kirche Fredersdorf, Frau Rieckers

**17.30 Uhr:** Christvesper mit Chor, Kirche Fredersdorf, Pfr. Berkholz

**22.00 Uhr:** Meditative Abend-

andacht, Kirche Fredersdorf, Pfr. Berkholz

**Mittwoch, 25.12.2013, 11 Uhr:** Gottesdienst, Kirche Fredersdorf, Pfr. Berkholz

**Donnerstag, 26.12.2013, 9.30 Uhr:** Gottesdienst mit Chor, Kirche Vogelsdorf, Pfrn. Dr. Nützel

**Sonntag, 29.12.2013, 11 Uhr:** Singegottesdienst, Kirche Fredersdorf, Pfr. Berkholz

#### Angebote im evangelischen Gemeindehaus Fredersdorf

**Thematischer Frauenkreis:** Dienstag, 10.12.2013, 14 Uhr

**Kaffeeklatsch:** jeden Dienstag, 14.30–17 Uhr (außer 10.12.2013)

**Seniorentanz:** Montag, 2. und 16.12.2013, 14.30 Uhr

**Handarbeitskreis:** Montag, 23.12.2013 um 14 Uhr

**Diakoniekreis:** Info unter Tel. 03 34 39/7 69 36

**Frauen im Gespräch** (nur für Frauen): **Jeden 1. Samstag im Monat (7.12.13)**, 9 bis 11.15 Uhr:

„Weihnachtliches“, Referentin: Pfrn. Thekla Knuth, Eggersdorf; Leitung:

Doris Tauscher, TN-Beitrag: 1,50 € Info unter: 03 34 39/8 11 25

#### Musik in der Kirche

**Sonntag, 1.12.2013, 17.30 Uhr:** Kirche Fredersdorf, Konzert des Männerchores „Eiche 1877“ e. V., Leitung: Bernd Dambrowsky

**Sonntag, 8.12.2013, 15 Uhr:** Kirche Vogelsdorf, Weihnachtskonzert mit dem Männerchor „Eiche 1877“ e.V., Leitung: Bernd Dambrowsky

**Sonntag, 15.12.2013, 16 Uhr:** Kirche Fredersdorf, Weihnachtsmusik im Kerzenschein, Solisten, Instrumentalisten, Kirchenchor Fredersdorf, Leitung: Johannes Voigt

### SPORT / SPIEL

#### Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

**Montag, 18.11./2.12.2013, 14 Uhr:**

IG Kegeln im Hotel „Flora“

**montags, 18.11./25.11./2.12./9.12.2013:** 9.00, 10.30 und 13.30 Uhr: IG Rückenschule

### TREFF

**montags, 18 Uhr:** Malgruppe „ART“ für Erwachsene, Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27

**freitags, 9–11 Uhr:** Mutter-Kind-Treff in der Begegnungsstätte

**mittwochs:** Kaffeenachmittage der Senioren, Veranstalter: Ortsgruppe der Volkssolidarität. Alle älteren Bürger/innen ab 55 Jahre und alle Fredersdorf-Vogelsdorfer sind herzlich willkommen. Wer behindert ist und gefahren werden möchte, bitte rechtzeitig Frau Ullrich, Tel.: 03 34 39/8 05 77, informieren!

**montags–freitags, 13–20 Uhr:** Öffnungszeiten des Kinder- und Jugendklubs Waldstraße 26, Tel: 03 34 39/7 78 90, an Sonn- und Feiertagen geschlossen

**donnerstags, 19.30 Uhr:** probt der Männerchor „Eiche 1877 e. V.“ im Ev. Gemeindehaus Ernst-Thälmann-Straße 30 a/b, Infos unter Tel: 03 34 39-5 95 19 und maennerchor-eiche@gmx.de

**Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf**

**dienstags, 26.11./3.12.2013, 9.30 Uhr:** Vorstand und Beirat beraten

**Mittwoch, 20.11.2013, 14 Uhr:** Klubnachmittag

**Mittwoch, 4.12.2013, 14 Uhr:** Klubnachmittag, Beratung über Nottelefon

**Aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: [www.fredersdorf-vogelsdorf.de](http://www.fredersdorf-vogelsdorf.de) Bitte beachten Sie die ausführlichen Veröffentlichungen im Ortsblatt und in der Presse. Änderungen zu Inhalten und Terminen liegen in der Verantwortung der Veranstalter. Rückfragen unter: Gemeindevorwaltung, Lindenallee 3, Tel: 033439-835 151. Änderungen und Ergänzungen vorbehalten!**

**Gaststätte**  
**FAIR-PLAY**

Speisen & Getränke

*Gerne nehmen wir Ihre Bestellungen für Familien- und Vereinsfeiern entgegen und unterstützen Sie bei der Planung.*



**Reservieren Sie für Ihr**  
**leckeres Weihnachtsfestmenü**  
**am 1. Weihnachtsfeiertag!**

**Wählen Sie aus Gänsekeule, Entenbrust, Kalbs- und Wildbraten mit köstlichen Beilagen, Vorsuppe und Dessert.**

Tel.: 033439-143266 • 0173-8469011  
15370 Fredersdorf-Süd, Florastraße 3 a

E-Mail: Pami67@web.de  
Mo.-Do. 16-22 Uhr, Fr./Sa. 16-23 Uhr  
[www.fair-play-fredersdorf.de](http://www.fair-play-fredersdorf.de)

**BH I**

**BERND HUNDT IMMOBILIEN**

*Ihr Partner im östlichen Berliner Umland*



**Fragen kostet nichts!**

Ich ermittle Ihnen den höchst zu erzielenden Verkaufspreis für Ihre Immobilie. So kommen Sie sicher und schnell zu Ihrem Geld.

**☎ 0 33 62-88 38 30**

**15569 Woltersdorf • Strandpromenade 5**  
[www.Bernd-Hundt-Immobilien.de](http://www.Bernd-Hundt-Immobilien.de)

**SINDERMANN**  
 Grünanlagenpflege • Bewässerungssysteme  
 Holzpellets & Kaminholz • Winterdienst

Sindermann GmbH  
 Dieselstraße 18  
 D-15370 Fredersdorf

Fon 033439-144430  
 Fax 033439-144432  
 info@sindermann-online.de  
 www.sindermann-online.de

**Kunstschmiede  
 Schlosserei, Schlüsseldienst  
 Jürgen Lange**

- Zaunbau • Metallzäune aller Art • Toranlagen
- Geländer • Terrassen- u. Türüberdachungen
- Vergitterungen • Treppenbau • Schlosser- u. Stahlbauarbeiten • Schlüsseldienst u. Sicherheitstechnik

**Winteraktion!**  
 Jetzt bestellen, je nach Witterung montieren. Wir bieten günstige Winter Rabatte bei Bestellungen bis Ende Februar 2014 für die Anfertigung von Schmiedezäunen, Gittern, Geländern, Treppen und Überdachungen.

Fredersdorfer Chaussee 38 e • 15370 Fredersdorf  
 Tel.: (03 34 39) 60 98 oder 63 81  
 Fax: (03 34 39) 63 89 • Funk 01525-4 52 68 69  
 Internet: www.kunstschmiede-lange.de  
 E-Mail: kontakt@kunstschmiede-lange.de

**Bilder von DAMALS**

**Der Krumme See 1921**

Erholungsidyll in Neu-Vogelsdorf



Eine historische Postkarte aus dem Jahre 1921, die den Krummen See in Neu-Vogelsdorf abbildet. Foto: privat

Diese Ansichtskarte wurde 1921 aus Fredersdorf verschickt. Der Schreiber zeigt seiner Angebeteten die auch bei Fredersdorfern beliebte Badestelle am Krummen See in Neu-Vogelsdorf. Der See hat auf dieser Aufnahme noch keine Bebauung an den Ufern; Veränderungen durch den Menschen halten sich noch in Grenzen. Die Bäume, deren Fällung in jüngster Zeit Gegenstand von Auseinandersetzungen waren, sind noch nicht einmal gepflanzt. Alles in allem ein Bild, das eine gewisse Ruhe ausstrahlt.

Nun noch ein paar Worte in eigener Sache. In der letzten Ausgabe hat sich bei der Bildunterschrift ein Fehler eingeschlichen; die HO hat die Fleischerei in der Langen Straße bereits 1960 übernommen und nicht nach der Wende.

Außerdem habe ich jetzt von einer Leserin erfahren, dass Herr Hilgner die Fleischerei nur bis 1955 selbst betrieben hat, danach hat er den Betrieb an Fleischermeister Kurt Geißler verpachtet.

Manfred Jagnow

Das nächste Ortsblatt Fredersdorf-Vogelsdorf erscheint am 13. Dezember 2013.

Ortsblatt Fredersdorf-Vogelsdorf online: [www.bab-lokalanzeiger.de](http://www.bab-lokalanzeiger.de)

**GEROLSTEINER**  
 Das Wasser mit Stern

**ANGEBOT\***  
 je Kasten 12 x 1,0 l  
**6,99 €**  
 (0,58 €/Liter)  
 zzgl. 3,30 € Pfand

Gerolsteiner Sprudel oder Medium

*Wiebe's immer freudlich!*  
**Getränke-Markt**

Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord  
 Telefon: 03 34 39-4 04 40 • Fax: 03 34 39-4 04 41  
 Mo-Mi 8-19 Uhr, Do + Fr 8-20 Uhr, Sa 8-14 Uhr

**FLORA-LAND ARNOLD**  
 So schön kann Garten sein.

**Adventsbasteln!**  
 Adventsgestecke selbst gestalten!

Sa., 23. November, 9-16 Uhr  
 So., 24. November, 10-15 Uhr

Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 9-16 Uhr, So./Feiertag 10-13 Uhr  
 Neuenhagener Chaussee 1, 15566 Schöneiche, Tel. 030/6 49 11 65  
 Fax 030-6 49 11 09, [www.FLORALAND-ARNOLD.de](http://www.FLORALAND-ARNOLD.de)